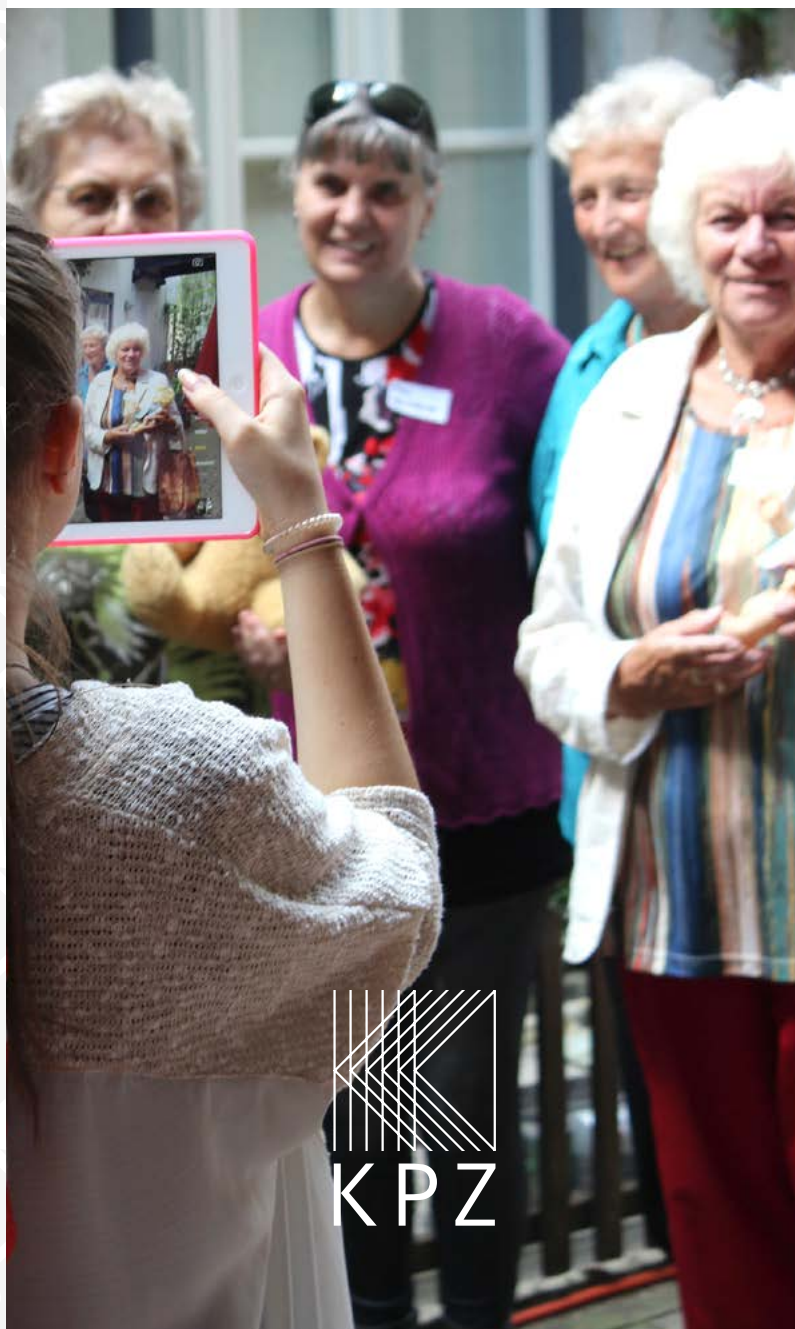


## Arbeitsbericht 2016

KPZ · führend in den Museen



  
KPZ



## **Arbeitsbericht 2016**

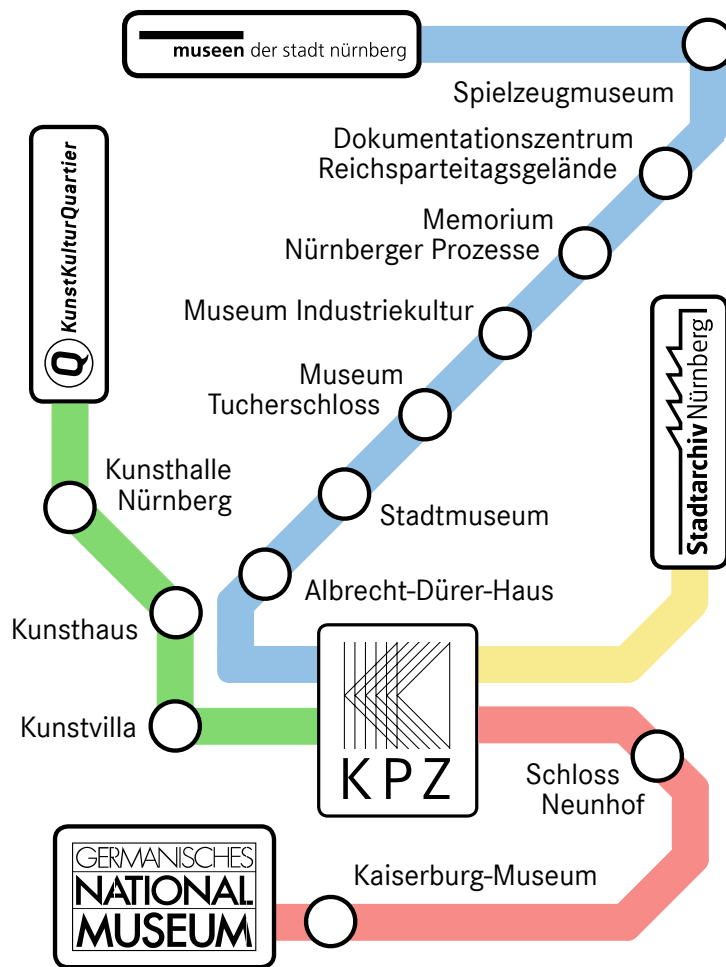
Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum  
der Museen in Nürnberg (KPZ)



<b>Einführung</b>	<b>7</b>
<b>Jahresstatistik</b>	<b>8</b>
Abteilung Schulen und Jugendliche	8
Abteilung Erwachsene und Familien	9
Tabellarische Statistik – Abteilung Schulen und Jugendliche	11
Tabellarische Statistik – Abteilung Erwachsene und Familien	15
Statistischer 5-Jahres-Rückblick	19
<b>Drittmittelprojekte</b>	<b>21</b>
Schulprojekte	21
Angebote für Übergangsklassen	22
Museumspädagogische Programme für Berufsintegrationsklassen	23
Öffentliche Führungen für Geflüchtete	24
Ausstellungs-Evaluation „Schule im Nationalsozialismus“	24
Intergeneratives Projekt im Spielzeugmuseum	25
Moment mal! Führungen für Menschen mit Demenz	26
<b>Schwerpunkt „Frühkindliche Bildung“</b>	<b>27</b>
Neue Angebote für Kindergartenkinder	27
<b>Kooperationsprojekte</b>	<b>29</b>
Portal Museumspädagogik	29
Projektstage für geflüchtete Kinder im Spielzeugmuseum	29
Ferienprogramm der Stadt Nürnberg	29
Der Nürnberger Kulturrucksack	30
<b>Besondere öffentliche Vermittlungsangebote und neue Angebotsformate</b>	<b>31</b>
Das Leibniz-Jahr im Germanischen Nationalmuseum	31
Karl IV.: Schulprogramm und interaktive Stationen	32
Schulangebot „Ess- und Trinkkultur im Mittelalter“	33
Kindergeburtstag „Geburtstag feiern mit Asterix & Co.“	34
Führungen zur neuen Dauerausstellung des Stadtmuseums	34
Renaissancefest und Grenzenlosfest im Tucherschloss	35
Weihnachtsgrüße aus dem Schloss	36
Abendführung im Tucherschloss	36
Kunstkurse und Ferienprogramme im KunstKulturQuartier	37
Vermittlungsprogramm zur Ausstellung „Mit anderen Augen – das Porträt in der zeitgenössischen Fotografie“	38
Gesprächssalon in der Kunstvilla	39
Art Date in der Kunsthalle Nürnberg	39
Führungsschwerpunkt Kulinarik	40
Die Blaue Nacht	40



Kreativwerkstatt zur RathausART	41
<b>Fortbildungen</b>	<b>42</b>
Fortbildung „Feedback geben“	42
<b>Lehrtätigkeit</b>	<b>42</b>
Lehrtätigkeit im Fachbereich Geschichtsdidaktik	42
Seminar zur Ausstellung „In Mode. Kleider und Bilder aus Renaissance und Frühbarock“	44
<b>Öffentlichkeitsarbeit und EDV</b>	<b>45</b>
Öffentlichkeitsarbeit	45
Neue Datenbank KPZ-Manager 2.0	45
<b>KPZ-Partnertreffen</b>	<b>47</b>
<b>Ehrenamt am Germanischen Nationalmuseum</b>	<b>48</b>
<b>Tagungsteilnahmen, Vorträge &amp; Mitarbeit in Vereinen, Gremien und Verbänden</b>	<b>50</b>
<b>Veröffentlichungen &amp; Ausstellungen</b>	<b>53</b>
<b>Gremien</b>	<b>54</b>
<b>Dokumentation der museumspädagogischen Arbeit für die Museen</b>	<b>55</b>
Germanisches Nationalmuseum	55
Kaiserburg-Museum	59
Schloss Neunhof	59
Stadtmuseum im Fembo-Haus	59
Albrecht-Dürer-Haus	60
Spielzeugmuseum	60
Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal	61
Museum Industriekultur	61
Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände	62
Museum für Kommunikation Nürnberg	62
Kunsthalle Nürnberg	63
Kunsthaus	65
Künstlerhaus	66
Kunstvilla	66
Stadtarchiv Nürnberg	68
<b>Personal &amp; Honorarkräfte</b>	<b>69</b>
<b>Impressum &amp; Abbildungsnachweis</b>	<b>71</b>





## Einführung

2016 war für das KPZ einerseits ein erfolgreiches, andererseits aber auch ein durchaus problematisches Jahr. Länger andauernde personelle Ausfälle mussten so gut es ging kompensiert werden. Die Kündigung des Kooperationsvertrags für das Museum für Kommunikation durch die Museumsstiftung Post und Telekommunikation belastete die Finanzierung. Schwierigkeiten, von denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Veranstaltungen, wenn überhaupt, nur indirekt tangiert wurden und die doch in einem Arbeitsbericht angesprochen werden müssen. Schließlich geht es um den Bestand und die zeitgemäße Fortentwicklung der Einrichtung.

In einer Zeit, in der die Bedeutung der Vermittlung im Museum landauf, landab bei Tagungen, Vorträgen und Projektpräsentationen beschworen wird, wären weitere Leistungseinschränkungen nicht nur bitter, sondern auch schwer zu erklären. Das KPZ mit seiner fast 50-jährigen Geschichte genießt für seine Arbeit nach wie vor überregional hohe Anerkennung. Das zeigt sich in Vortragsanfragen ebenso wie in der verstärkten Zusammenarbeit mit der Bayerischen Museumsakademie, der erfolgreichen Drittmittelakquise für das Museumscurriculum für Grundschulen wie auch für die Angebote für Übergangs- und Berufsintegrationsklassen.

Zu Recht erwartet man von einem zentralen museumspädagogischen Dienst qualitativ gute Arbeit, und diesem Anspruch fühlen wir uns auch weiterhin verpflichtet. Und zu Recht verlangt man auch bei der kulturellen Bildung, wie überall im öffentlichen Bereich, einen verantwortungsvollen Mitteleinsatz. Doch ohne ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen ist qualitätvolle kulturelle Bildung eben auch nicht zu haben. Sie bleibt immer eine Investition in die Zukunft, die sich meist erst zu einem späteren Zeitpunkt „rechnet“.

## Jahresstatistik

### Abteilung Schulen und Jugendliche

Insgesamt gab es im Vergleich zum Vorjahr 273 Anmeldungen für schulische Angebote mehr. Die Statistik verzeichnet 1.699 Veranstaltungen für Schulklassen und Jugendgruppen mit zusammen 32.678 Teilnehmenden. Besonders steigerte sich das Interesse an der Dauerausstellung des Germanischen Nationalmuseums. Hier erhöhten sich die Buchungen von 589 auf 739. Damit konnte der rückläufige Trend der vergangenen Jahre gestoppt werden. Gelten gemeinhin Sonderausstellungen als besondere Attraktionen für Besucherinnen und Besucher, so sind es im Schulbereich vor allem die dauerhaften Präsentationen, die Lehrkräfte und Klassen den Weg ins Museum finden lassen.

Auch bei den städtischen Museen war ein leichter Zuwachs zu beobachten, der sich ebenfalls vor allem auf die Dauerausstellungen bezog. Das Stadtmuseum im Fembo-Haus stabilisierte sich bei über 50 Veranstaltungen, ebenso das Albrecht-Dürer-Haus. Das Spielzeugmuseum erfuhr mit 75 statt 70 Veranstaltungen einen leichten Zuwachs. Das beliebte vorweihnachtliche Angebot „Jung schreibt Alt“, bei dem Schülerinnen und Schüler individuelle Weihnachtsgrüße an Bewohnerinnen und Bewohner ausgesuchter Seniorenheime schreiben, wurde vom Museum für Kommunikation ins Museum Tucherschloss transferiert. 15 Schulklassen gestalteten Karten und Briefe und verschenkten mit ihnen über 400-mal Weihnachtsfreude.

Wichtigster außerschulischer Lernort bei den städtischen Museen war erneut das Museum Industriekultur, mit insgesamt 234 Veranstaltungen. Die Aktion „Clever Kids“ der Nürnberger Nachrichten, an der das KPZ mit dem Angebot „Drucker und Reporter“ beteiligt war, hatte daran ebenso Anteil wie die vorweihnachtlichen Lebkuchenaktionstage. Im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände gab es mit insgesamt 93 Veranstaltungen erhebliche Steigerungen. Hier konnte die Sonderausstellung mit Lernlabor „Schule im Nationalsozialismus“ nicht zuletzt deshalb so viele Schulklassen registrieren, weil sie lehrplangerecht zum Ende des Schuljahres gezeigt wurde. Das Memorium Nürnberger Prozesse konsolidierte sich bei fast 40 Veranstaltungen. Im Dokumentationszentrum und im Memorium ist das KPZ einer von mehreren Partnern für die Vermittlungsarbeit.

Trotz erheblicher Schwierigkeiten und unzureichender Ressourcen gelang es, die Veranstaltungen im KunstKulturQuartier mit insgesamt 121 fast zu verdoppeln. Das Programm des Kunsthauses kam dabei schulischen Bedürfnissen eher entgegen als die Präsentationen der Kunsthalle. In der Kunstvilla wiederum fanden rund 40 Veranstaltungen im Rahmen des Projekts Kultur-rucksack statt, wobei hier die Kosten durch Sponsoren übernommen werden. Damit wurde die Kunstvilla weiter als außerschulischer Lernort bekannt. Sie nachhaltig als solchen zu etablieren, bleibt aber weiterhin eine wichtige Aufgabe.

Im Museum für Kommunikation endete die Vermittlungsarbeit des KPZ mit der sehr gut nachgefragten und für Schulen besonders attraktiven Sonder-

ausstellung „Mein Name ist Hase – Redewendungen auf der Spur“. 84 Schulklassen und Jugendgruppen entschlüsselten zusammen mit Honorarkräften des KPZ die Geheimnisse bekannter Redewendungen.

Betrachtet man die verschiedenen Zielgruppen der Abteilung Schulen und Jugendliche genauer, so sind Grund- und Mittelschulen auch weiterhin die stärksten Nutzer museumspädagogischer Angebote. Dies mag an verschiedenen finanziellen Unterstützungen liegen, die beim Museumscurriculum für Grundschulen, beim Projekt Kulturrucksack und bei den Angeboten für Übergangs- und Berufsintegrationsklassen kostenfreie Museumspädagogik ermöglichen. Finanzielle Anreize spielen sicher eine Rolle, sind aber nicht ausschlaggebend. Nach wie vor kommen die meisten Nutzer von schulischen KPZ-Angeboten nicht aus Nürnberg oder Fürth, sondern von auswärts. Lediglich bei Gymnasien und Realschulen überwogen Klassen aus Nürnberg und Fürth.

### **Abteilung Erwachsene und Familien**

Die Statistik der Abteilung Erwachsene und Familien zeigt eine weitgehend erwartungsgemäße Entwicklung der Veranstaltungszahlen im Vergleich zum Vorjahr. Zwar sank die Gesamtzahl um gut 200 Termine auf nunmehr 2.966, doch lässt sich dieser Rückgang u. a. auf das Ausscheiden des Museums für Kommunikation ab September zurückführen. Die Zahl der Buchungen war infolgedessen ebenfalls leicht rückläufig und beläuft sich nunmehr auf 1.303 gebuchte Termine. Trotz dieses Rückgangs blieb die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfreulich hoch und belief sich erneut auf über 43.000 Besucherinnen und Besucher.

Mit 2.019 Terminen im Germanischen Nationalmuseum und im Kaiserburgmuseum entsprach das Ergebnis mit einem nur geringfügigen Rückgang von insgesamt 60 Terminen weitgehend den Erwartungen. Der Rückgang betraf ausschließlich die öffentlichen Angebote, da die Buchungen von 890 auf 902 Termine anstiegen. Deutlicher Spitzenreiter bei den Ausstellungen war die Sonderschau „In Mode. Kleider und Bilder aus Renaissance und Frühbarock“ mit 101 gebuchten Gruppenführungen. Damit war diese die am besten von Gruppen nachgefragte Sonderausstellung des Germanischen Nationalmuseums seit der Dürer-Ausstellung im Jahr 2012. Auch die bereits seit Mai 2015 gezeigte Präsentation „Zwischen Venus und Luther. Cranachs Medien der Verführung“ motivierte noch 46 Gruppen, die Ausstellung mit einer gebuchten Führung des KPZ zu erleben. In der vom Haus der Bayerischen Geschichte ausgerichteten Sonderausstellung „Karl IV.“ führte die Abteilung Erwachsene und Familien lediglich die Führungen durch, die außerhalb der regulären Öffnungszeiten stattfanden – das betraf immerhin 38 Veranstaltungen. Über 1.400 Besucherinnen und Besucher begleiteten die freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KPZ bei den 55 Kurzführungen zur Blauen Nacht im Germanischen Nationalmuseum – der überaus großen Nachfrage wurde durch die deutliche Erhöhung der Anzahl der Führungen Rechnung getragen.

Bei den Museen der Stadt Nürnberg kam es zu leichten Einbußen, vornehm-

lich bedingt durch einen Rückgang der Buchungszahlen von 301 auf 253 Führungen. Während die Buchungszahlen im Museum Industriekultur und im Spielzeugmuseum konstant hoch blieben, sank die Zahl der ans KPZ vermittelten Erwachsenenführungen im Dokumentationszentrum und im Memorium Nürnberger Prozesse. Die gesunkene Nachfrage nach Führungen im Stadtmuseum im Fembo-Haus ist auf die fehlenden Sonderausstellungen zurückzuführen. Durch die Sonderausstellung „Malerische Druckgrafik“ erfreuten sich dagegen die KPZ-Führungen im Albrecht-Dürer-Haus einer wachsenden Beliebtheit – sowohl im öffentlichen wie im buchbaren Bereich. Bei den Einrichtungen des KunstKulturQuartiers wurde das Programm an öffentlichen Führungen der Besuchernachfrage angepasst und in einigen Bereichen reduziert, was den Rückgang an Veranstaltungen um ca. 60 Termine zum Teil erklärt. Allerdings war auch die Zahl der Buchungen in diesem Bereich leicht rückläufig. Insgesamt blieb die Nachfrage nach Gruppenführungen – insbesondere in den Ausstellungen der Kunsthalle und des Kunsthauses – auch in diesem Jahr gering.

Positiv hat sich dagegen die weiterhin steigende Nachfrage nach Kindergeburtstagen im Museum entwickelt: 373 Geburtstagskinder feierten ihren Ehrentag im Museum. Dies ist besonders erfreulich, weil dieses Ergebnis die Gesamtzahl von 360 Terminen im Jahr davor übersteigt, und das obwohl seit September die stets gut nachgefragten Geburtstagsfeiern im Museum für Kommunikation nicht mehr gebucht werden konnten.

## Tabellarische Statistik – Abteilung Schulen und Jugendliche

	Gruppen	Personen
<b>Germanisches Nationalmuseum</b>		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	13	193
Bereich „Das Museum“	87	1.722
Bereich „Deutsch / Kunst“	30	630
Bereich „Geschichte“	127	2.489
Bereich „Kulturgeschichte“	64	1.112
Bereich „Kunst / Kunstgeschichte“	130	2.621
Bereich „Musik“	23	405
Bereich „Geschichte / Deutsch / Latein“	12	276
Bereich „Religion“	69	1.217
Angebote für Menschen mit Behinderung	1	14
Übergangsklassen	102	1.811
Ferienangebote	15	146
Sonderveranstaltungen <sup>1</sup>	24	451
	<b>697</b>	<b>13.087</b>
Sonderausstellung „In Mode“	26	504
Sonderausstellung „Karl IV.“	16	367
	<b>42</b>	<b>871</b>
<b>Summe Germanisches Nationalmuseum</b>	<b>739</b>	<b>13.958</b>
<b>Kaiserburg-Museum</b>		
Dauerausstellung	8	162
Übergangsklassen	27	453
	<b>35</b>	<b>615</b>
<b>Schloss Neunhof</b> (geschlossen)		
<b>Gesamtsumme Germanisches Nationalmuseum</b>	<b>774</b>	<b>14.573</b>

<sup>1</sup> „Masken und Mummenschanz“, „Wunschlektionen“, „Dürer-Weg“ und „Soft Skills“.

	Gruppen	Personen
<b>Stadtmuseum im Fembo-Haus</b>		
Dauerausstellung	31	625
Übergangsklassen	20	344
Ferienangebote	2	30
Sonderveranstaltungen <sup>2</sup>	3	39
	<b>56</b>	<b>1.038</b>
<b>Albrecht-Dürer-Haus</b>		
Dauerausstellung	52	1.058
	<b>52</b>	<b>1.058</b>
<b>Spielzeugmuseum</b>		
Dauerausstellung	72	1.498
Sonderveranstaltungen <sup>2</sup>	1	23
Sonderausstellung „Bitte lächeln“	2	25
	<b>75</b>	<b>1.546</b>
<b>Museum Tucherschloss</b>		
Dauerausstellung	3	19
Sonderveranstaltungen <sup>3</sup>	15	331
	<b>18</b>	<b>350</b>
<b>Museum Industriekultur</b>		
Dauerausstellung	153	3.057
Schulmuseum	26	568
Übergangsklassen	27	391
Ferienangebote	3	34
Sonderveranstaltungen <sup>4</sup>	41	655
	<b>250</b>	<b>4.705</b>
<b>Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände</b>		
Dauerausstellung	48	1.130
Sonderausstellung „Das Gelände“	1	30
Sonderausstellung „Schule im Nationalsozialismus“	44	914
	<b>93</b>	<b>2.074</b>
<b>Memorium Nürnberger Prozesse</b>		
Dauerausstellung	39	759
	<b>39</b>	<b>759</b>
<b>Gesamtsumme Museen der Stadt Nürnberg</b>	<b>583</b>	<b>11.530</b>

<sup>2</sup> „Wunschlektionen“. <sup>3</sup> „Jung schreibt Alt“.

<sup>4</sup> „Lebkuchenaktion“, „Drucker und Reporter“ und „Wunschlektionen“.

	Gruppen	Personen
<b>Museum für Kommunikation Nürnberg</b>		
Dauerausstellung	100	1.995
Angebote für Menschen mit Behinderung	1	22
Übergangsklassen	23	408
Sonderveranstaltungen <sup>5</sup>	9	160
Sonderausstellung „Mein Name ist Hase“	84	1.761
<b>Summe Museum für Kommunikation Nürnberg</b>	<b>217</b>	<b>4.346</b>
<b>Kunsthalle Nürnberg</b>		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	3	56
Ausstellung „Mit anderen Augen“	18	352
	<b>21</b>	<b>408</b>
<b>Kunsthaus</b>		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	3	75
Ferienangebote	8	101
Sonderausstellung „Oliver Boberg“	6	121
Sonderausstellung „Imaginary“	10	179
Sonderausstellung „Mit anderen Augen“	7	124
	<b>34</b>	<b>600</b>
<b>Kunstvilla</b>		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	2	21
Dauerausstellung	21	394
Ferienangebote	6	61
Sonderausstellung „Im Gleichgewicht“	23	404
Sonderausstellung „Klasse Wilhelm!“	13	253
Sonderausstellung „Zwischen den Farben“	1	21
	<b>66</b>	<b>1.154</b>
<b>Gesamtsumme KunstKulturQuartier</b>	<b>121</b>	<b>2.162</b>

<sup>5</sup> „Postkutschenfahrten“.

	Gruppen	Personen
<b>Stadtarchiv</b>		
Allgemeiner Bereich	4	67
	<b>4</b>	<b>67</b>

---



---

<b>Gesamtsumme der Abteilung Schulen und Jugendliche</b>	<b>1.699</b>	<b>32.678</b>
--	--------------	---------------

---



---

<b>Auswertung nach Kategorien</b>	Gruppen	Personen
Kindergärten	81	1.156
Grundschulen	427	8.913
Mittelschulen	403	7.397
Realschulen	90	2.126
Gymnasien	307	6.841
Förderzentren	57	712
Berufliche Schulen	52	1.132
FOS, BOS, Fachakademien	54	1.068
(Fach-) Hochschulen, Lehrkräfte	34	496
Freizeitgruppen	194	2.837
	<b>1.699</b>	<b>32.678</b>

#### **Auswertung nach Kategorie und Herkunft**

	«Nürnberg & Fürth»		«überregional»	
	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen
Kindergärten	29	436	52	720
Grundschulen	115	2.427	312	6.486
Mittelschulen	158	3.208	245	4.189
Realschulen	53	1.280	37	846
Gymnasien	176	3.943	131	2.898
Förderzentren	16	201	41	511
Berufliche Schulen	10	186	42	946
FOS, BOS, Fachakademien	25	509	29	559
(Fach-) Hochschulen, Lehrkräfte	13	193	21	303
Freizeitgruppen	76	1.183	118	1.654
	<b>671</b>	<b>13.566</b>	<b>1.028</b>	<b>19.112</b>



## Tabellarische Statistik – Abteilung Erwachsene und Familien

	«gesamt»		«gebucht»		«öffentlich»	
	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen
<b>Germanisches Nationalmuseum</b>						
Führungen	569	10.444	332	5.323	237	5.121
Ehrenamtliche Führungen	561	6.024			561	6.024
Familienangebote <sup>6</sup>	95	1.216	9	131	86	1.085
Kindergeburtstage	232	2.351	232	2.351		
Kurse und Workshops <sup>7</sup>	66	998	66	998		
Blaue Nacht	55	1.429			55	1.429
Sonderveranstaltungen <sup>8</sup>	5	168			5	168
	<b>1.583</b>	<b>22.630</b>	<b>639</b>	<b>8.803</b>	<b>944</b>	<b>13.827</b>
Sonderausstellung „Zw. Venus und Luther“	51	818	46	726	5	92
Sonderausstellung „In Mode“	142	2.568	101	1.421	41	1.147
Sonderausstellung „Niederl. Zeichnungen“	38	496	12	208	26	288
Sonderausstellung „Der Deichsler Altar“	60	936	20	338	40	598
Sonderausstellung „Historische Modelle“	62	787	12	156	50	631
Sonderausstellung „Karl IV.“	38	798	38	798		
Sonderausstellung „Kriegszeit im...“	1	13			1	13
	<b>392</b>	<b>6.416</b>	<b>229</b>	<b>3.647</b>	<b>163</b>	<b>2.769</b>
<b>Summe Germanisches Nationalmuseum</b>	<b>1.975</b>	<b>29.046</b>	<b>868</b>	<b>12.450</b>	<b>1.107</b>	<b>16.596</b>
<b>Kaiserburg-Museum</b>						
Gebuchte Führungen	1	10	1	10		
Kindergeburtstage	33	353	33	353		
Blaue Nacht	10	304			10	304
	<b>44</b>	<b>667</b>	<b>34</b>	<b>363</b>	<b>10</b>	<b>304</b>
<b>Schloss Neunhof</b>						
(geschlossen)						
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.019</b>	<b>29.713</b>	<b>902</b>	<b>12.813</b>	<b>1.117</b>	<b>16.900</b>
<b>Germanisches Nationalmuseum</b>						

<sup>6</sup> Inklusive gebuchter „Kulturfreunde“-Veranstaltungen.

<sup>7</sup> Bei fortdauernden Kursen wird die Anzahl der Einzeltermine gezählt.

<sup>8</sup> Führungen bei Museumsfesten, Darbietungen des Jugendtheaterclubs im GNM und die Reihe „Bilder erzählen“.

	«gesamt»		«gebucht»		«öffentlich»	
	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen
<b>Stadtmuseum im Fembo-Haus</b>						
Führungen	16	200	10	181	6	19
Familienangebote <sup>9</sup>	18	364	3	58	15	306
Kindergeburtstage	13	142	13	142		
Sonderveranstaltungen <sup>10</sup>	3	34			3	34
	<b>50</b>	<b>740</b>	<b>26</b>	<b>381</b>	<b>24</b>	<b>359</b>
<b>Albrecht-Dürer-Haus</b>						
Führungen	45	344	10	142	35	202
Blaue Nacht	5	160			5	160
Sonderausstellung „Malerische Druckgrafik“	19	322	8	156	11	166
	<b>69</b>	<b>826</b>	<b>18</b>	<b>298</b>	<b>51</b>	<b>528</b>
<b>Spielzeugmuseum</b>						
Führungen	21	379	19	343	2	36
Familienangebote <sup>11</sup>	13	146	2	29	11	117
Blaue Nacht	1	60			1	60
Sonderausstellung „Notspielzeug“	9	136	8	117	1	19
Sonderausstellung „Bitte lächeln!“	10	93	7	84	3	9
	<b>54</b>	<b>814</b>	<b>36</b>	<b>573</b>	<b>18</b>	<b>241</b>
<b>Museum Tucherschloss</b>						
Führungen	23	248	6	131	17	117
Familienangebote	7	72			7	72
Blaue Nacht	3	100			3	100
Sonderveranstaltungen <sup>12</sup>	7	282			7	282
	<b>40</b>	<b>702</b>	<b>6</b>	<b>131</b>	<b>34</b>	<b>571</b>
<b>Museum Industriekultur</b>						
Führungen	88	1.497	64	1.237	24	260
Familienangebote <sup>11</sup>	9	145	2	35	7	110
Kindergeburtstage	60	606	60	606		
Sonderausstellung „Verborgene Schätze“	5	38	1	7	4	31
	<b>162</b>	<b>2.286</b>	<b>127</b>	<b>1.885</b>	<b>35</b>	<b>401</b>

<sup>9</sup> Inklusive der öffentlichen Angebote zum „Pelzmäntel-Aktionstag“.

<sup>10</sup> Museumsmarathon mit Start im Fembo-Haus und Werkstatt am Kunsthandwerkermarkt.

<sup>11</sup> Inklusive gebuchter „Kulturfreunde“-Veranstaltungen.

<sup>12</sup> Workshops bei Grenzenlosfest und Tucherschlossfest.

	«gesamt»		«gebucht»		«öffentlich»	
	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen
<b>Dokuzentrum Reichsparteitagsgelände</b>						
Führungen	33	492	15	265	18	227
Sonderausstellung „Schule im NS“	8	35	1	8	7	27
	<b>41</b>	<b>527</b>	<b>16</b>	<b>273</b>	<b>25</b>	<b>254</b>
<b>Memorium Nürnberger Prozesse</b>						
Führungen	76	1.172	24	449	52	723
	<b>76</b>	<b>1.172</b>	<b>24</b>	<b>449</b>	<b>52</b>	<b>723</b>
<hr/>						
<b>Gesamtsumme Museen der Stadt Nürnberg</b>	<b>492</b>	<b>7.067</b>	<b>253</b>	<b>3.990</b>	<b>239</b>	<b>3.077</b>
<b>Museum für Kommunikation Nürnberg</b>						
Führungen	28	469	14	260	14	209
Familienangebote <sup>13</sup>	34	1.105	1	20	33	1.085
Kindergeburtstage	35	361	35	361		
Postkutschenfahrt ins Knoblauchland	10	81	10	81		
Sonderausstellung „Mein Name ist Hase“	57	1.425	18	246	39	1.179
	<b>164</b>	<b>3.441</b>	<b>78</b>	<b>968</b>	<b>86</b>	<b>2.473</b>
<hr/>						
<b>Summe Museum für Kommunikation Nürnberg</b>	<b>164</b>	<b>3.441</b>	<b>78</b>	<b>968</b>	<b>86</b>	<b>2.473</b>
<b>Kunsthalle Nürnberg</b>						
Kurse <sup>14</sup>	26	261	26	261		
Blaue Nacht	5	100			5	100
Sonderveranstaltungen <sup>15</sup>	8	70			8	70
Sonderausstellung „Homebase“	18	146			18	146
Sonderausstellung „Fiona Banner“	15	75	2	24	13	51
Sonderausstellung „Henriette Grahnert“	12	56			12	56
Sonderausstellung „Mit anderen Augen“	20	149	4	57	16	92
	<b>104</b>	<b>857</b>	<b>32</b>	<b>342</b>	<b>72</b>	<b>515</b>

<sup>13</sup> Inklusive gebuchter „Kulturfreunde“-Veranstaltungen.

<sup>14</sup> Zwei Kurse „Nachgefragt“ (es wird die Anzahl der Einzeltermine gezählt) und Workshops für Jugendliche.

<sup>15</sup> „Art Date“.

	«gesamt»		«gebucht»		«öffentlich»	
	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen
<b>Kunsthaus</b>						
Blaue Nacht	4	57			4	57
Sonderveranstaltungen <sup>16</sup>	5	95			5	95
Sonderausstellung „Passion“	7	19			7	19
Sonderausstellung „Oliver Boberg“	7	19			7	19
Sonderausstellung „Verrat der Dinge“	4	5			4	5
Sonderausstellung „Kunstpreis NN“	10	195	2	34	8	161
Sonderausstellung „Mit anderen Augen“	10	81	1	12	9	69
	<b>47</b>	<b>471</b>	<b>3</b>	<b>46</b>	<b>44</b>	<b>425</b>
<b>Kunstvilla</b>						
Führungen	63	599	21	323	42	276
Familienangebote <sup>17</sup>	22	164	1	15	21	149
Kindergeburtstage	7	67	7	67		
Kurse und Workshops	1	7	1	7		
Blaue Nacht	5	90			5	90
Sonderveranstaltungen <sup>18</sup>	12	130	3	13	9	117
Sonderausstellung „Im Gleichgewicht“	5	85			5	85
Sonderausstellung „Klasse Wilhelm!“	15	128	2	29	13	99
Sonderausstellung „Zwischen den Farben“	4	6			4	6
	<b>134</b>	<b>1.276</b>	<b>35</b>	<b>454</b>	<b>99</b>	<b>822</b>
<b>Gesamtsumme KunstKulturQuartier</b>	<b>285</b>	<b>2.604</b>	<b>70</b>	<b>842</b>	<b>215</b>	<b>1.762</b>
<b>Stadtarchiv</b>						
Sonderausstellung „Eine Kamera für's Leben“	4	36			4	36
	<b>4</b>	<b>36</b>			<b>4</b>	<b>36</b>
<b>Altstadt</b>						
RathausART <sup>19</sup>	2	290			2	290
	<b>2</b>	<b>290</b>			<b>2</b>	<b>290</b>
<b>Gesamtsumme der Abteilung Erwachsene und Familien</b>	<b>2.966</b>	<b>43.151</b>	<b>1.303</b>	<b>18.613</b>	<b>1.663</b>	<b>24.538</b>

<sup>16</sup> Familienaktionen zur Ausstellung „Mit anderen Augen“.

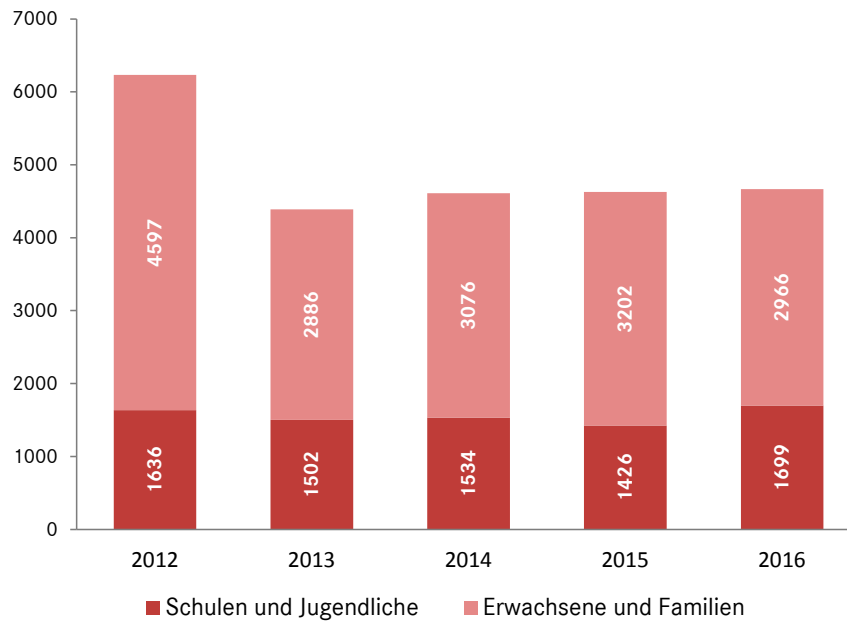
<sup>17</sup> Inklusive gebuchter „Kulturfreunde“-Veranstaltungen.

<sup>18</sup> Führungen zum Museumsfest und gebuchte Firmenevents.

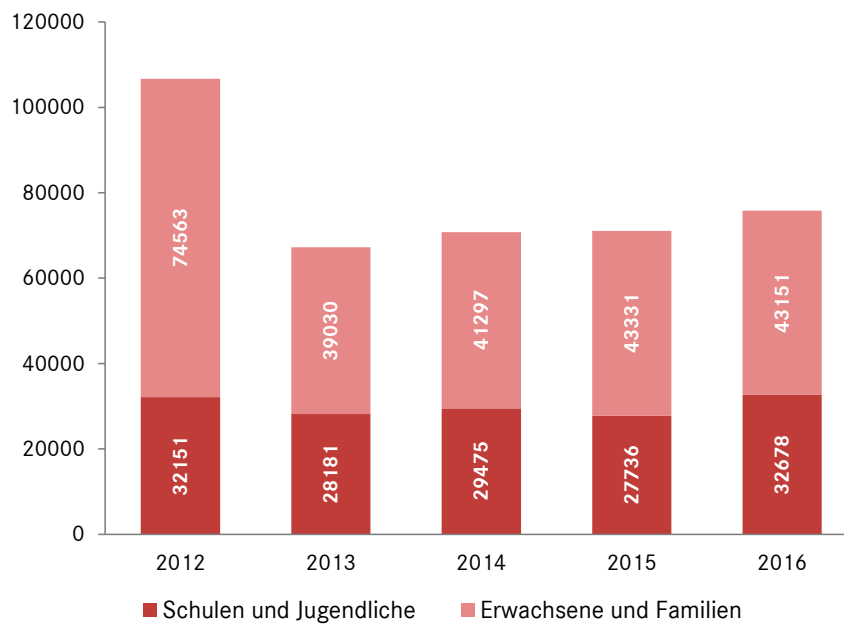
<sup>19</sup> Zweitägige offene Kreativwerkstatt.

## Statistischer 5-Jahres-Rückblick

### Anzahl der Veranstaltungen



### Anzahl der Teilnehmenden





## Drittmittelprojekte

### Schulprojekte

2016 feierte das Projekt „Soft skills – Kultur weckt Talente“ für 7. und 8. Klassen der Nürnberger Mittelschulen sein fünfjähriges Bestehen. Bei einem Festakt am 21. April würdigten Staatssekretär Stefan Müller, Ministerialrat Helmut Krück, Stadträtin Dr. Anja Pröbß-Kammerer in Vertretung des Oberbürgermeisters und der Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken (IHK) Markus Lötzsch die Leistungen der vergangenen Jahre: Kulturelle Impulsveranstaltungen aus den Bereichen Tanz, Theater, Medien, Musik und Bildende Kunst seien überaus geeignet, um Schülerinnen und Schülern dabei zu helfen, ihre individuellen Stärken zu erkennen. Gerade mit Blick auf die Berufsorientierung sei dies besonders wichtig.

In den vergangenen fünf Jahren konnten rund 700 Jugendliche an diesem Projekt teilnehmen. Die gute Kooperation des KPZ mit der Musikhochschule, dem Neuen Museum für Kunst und Design und freien Kulturvermittlerinnen und -vermittlern aus den Bereichen Tanz, Theater und Medien wurde als beispielhaft anerkannt, ebenso das Engagement der IHK. Schülerinnen und Schüler, die bei dieser Veranstaltung ihr offizielles Abschlusszertifikat erhielten, gaben mit kleinen Bühnenbeiträgen Einblicke in die verschiedenen Module. Diese sind mit „Bewegung im Raum“, „Szenisches Schreiben“, „Körpersprache“, „Musik“, „Bild und Medienkompetenz“ sowie „Debattieren und Präsentieren“ überschrieben und dauern jeweils 135 Minuten. Eine dreitägige „Risikokonferenz“ zu Beginn des darauffolgenden Schuljahres knüpft an die Erfahrungen der einzelnen Module an und vertieft diese.

Erfreuliches gibt es auch zum Museumscurriculum für Grundschulen zu berichten. Im Schuljahr 2015/16 konnten von über 50 Bewerbungen 23 Grundschulklassen ausgewählt werden, die jeweils fünf ausgesuchte Veranstaltungen im Neuen Museum für Kunst und Design, im DB-Museum und in den vom KPZ betreuten Museen kostenfrei besuchen können. Die Lehrkräfte entscheiden sich mit ihrer Teilnahme für einen deutlichen Museums-Schwerpunkt bei den außerschulischen Lernorten. Auch deshalb erfolgt die Bewerbung nur für ein Schuljahr. Die Reihenfolge der Veranstaltungen ist frei wählbar, je nachdem, wie sie in die Schuljahresplanung der Lehrkraft integriert werden können. Neben die inhaltliche Vermittlung tritt dabei die Förderung von Kompetenzen. Die Kinder üben etwa das genaue Betrachten von Objekten und deren Beschreibung, die Orientierung in fremden Räumen und die Beschaffung von Informationen. Zugleich lernen sie, kulturelle Zeugnisse der Vergangenheit wertzuschätzen und erfahren das Museum als einen Ort der Begegnung und Kommunikation.

Dank der Unterstützung durch die Hildegard und Toby Rizzo-Stiftung sowie die HypoVereinsbank Nürnberg konnte die Zahl der teilnehmenden Klassen von 23 im Schuljahr 2015/16 auf 37 im Schuljahr 2016/17 deutlich gesteigert werden. Das Projekt war auch auf dem Nürnberg Stiftertag am



23. September im Rathaus vertreten und erfreut sich immer größer werdender Bekanntheit.

### Angebote für Übergangsklassen



Die Nachfrage nach Angeboten für Übergangsklassen war dieses Jahr – mit weit mehr als 100 Buchungen – sehr hoch. Dies lässt sich auf die immer größer werdende Anzahl an Übergangsklassen, aber auch auf das mittlerweile sehr vielfältige Angebot des KPZ speziell für diese Klassen zurückführen.

Besonders gerne wurde die mittlerweile vierteilige Führung „Unsere neue Heimat Nürnberg“ in verschiedenen Museen gebucht. Mit einem Gang durch die Innenstadt, einer Besichtigung der Burg, Informationen zur Stadtgeschichte im Stadtmuseum im Fembo-Haus bis hin zur Führung im Germanischen Nationalmuseum lernten die Kinder und Jugendlichen ihre „neue Heimat“ kennen. Im Museum Industriekultur setzte sich das Angebot fort. Es wurden neue Unterrichtsmaterialien erstellt, um das Weiterarbeiten im Klassenverbund in der Schule zu ermöglichen und zu erleichtern. Neu hinzu kam auch das Angebot „Kommunikation mit wenigen Worten“ im Museum Industriekultur.



Bei allen Museumsbesuchen wurde vor allem Wert auf die Förderung des Spracherwerbs gelegt. Vergleiche mit ihrer „alten Heimat“ dienten dazu, die eigene Identität der Kinder und Jugendlichen zu stärken. In der unbelasteten Atmosphäre des Museums war es für sie leichter, eine Aussage bildlich darzustellen, als sich über den oft schwierigen Sachverhalt gegenüber Lehrkräften oder Klassenkameraden sprachlich zu äußern.

Für fast alle Beteiligten – aus sehr vielen verschiedenen Herkunftsländern – war es die erste Begegnung mit einem Museum. Das Interesse war sehr groß, und die Neugier auf Museen wurde so geweckt. Aus diesem Grund kamen viele Klassen sogar mehrmals im Laufe des Schuljahres in die Museen, um tiefgreifender arbeiten zu können. Dank finanzieller und personeller Unterstützung durch den Freistaat und das Entgegenkommen der beteiligten Museen konnten die Angebote für Übergangsklassen wieder kostenfrei durchgeführt werden.

Ferner fanden zahlreiche Hospitationsbesuche aus verschiedenen kulturellen Einrichtungen wie z. B. dem Staatstheater oder anderen Museen statt, womit ein reger fachlicher Austausch über die Übergangsklassen gegeben war. Außerdem entstanden zwei Projekte mit Studierenden der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und dem Lehrstuhl für Fremdsprachendidaktik mit Schwerpunkt Didaktik des Englischen zum Thema „Fremdspracherwerb im Museum“.



## Museumspädagogische Programme für Berufsintegrationsklassen

In enger Abstimmung mit einer Lehrkraft der Berufsschule 5, an der Berufsintegrationsklassen mit Deutschlernenden unterrichtet werden, entwickelte das KPZ vier museumspädagogische Veranstaltungen (inkl. Vor- und Nachbereitungsmaterialien) in verschiedenen Museen für Deutschlernende mit unterschiedlichem Sprachniveau. In den Veranstaltungen setzen sich die Teilnehmenden mit Hilfe von handlungsorientierten Methoden, Formen freien Arbeitens und praktischen Aktivitäten eigenständig mit den Exponaten auseinander. Dabei wenden sie berufsbezogenen Wortschatz an und üben wichtige Sprachstrukturen ein.

Alle vier Veranstaltungen wurden mit unterschiedlichen Berufsintegrationsklassen und Integrationskursen erprobt. Im Einzelnen handelt es sich um die folgenden Veranstaltungen:

- „Was ist eigentlich ein Museum?“ im Germanischen Nationalmuseum: Hierbei besuchen die Teilnehmenden verschiedene Abteilungen und erkunden, wie dort gezeigte Objekte aus dem 19. Jahrhundert über die Vergangenheit „Auskunft geben“. Dabei entdecken sie auch, wie die Exponate ausgestellt und vermittelt werden. Abschließend schlüpfen sie in die Rolle von Wissenschaftlern und erarbeiten mit Alltagsgegenständen aus der Zeit um 1900 eine eigene Präsentation.

- „Kunst für alle Sinne“ im Germanischen Nationalmuseum: Handlungsorientiert erkunden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterschiedliche Bildgattungen der Barockzeit. Dabei beschäftigen sie sich, angepasst an ihr Sprachniveau, mit Farben und Formen, Aufbau und Aussagen der Gemälde.

- „Vom Kaufen und Verkaufen“ im Stadtmuseum im Fembo-Haus: Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Rolle Nürnbergs als große europäische Handelsmetropole im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit. Die Teilnehmenden erkunden, womit gehandelt wurde und wie der Handel ablief. Dabei lernen sie auch wichtige Orte der Nürnberger Stadtgeschichte kennen.

- „Räder, die die Welt bewegten“ im Museum Industriekultur: Bei diesem Programm können die Teilnehmenden entweder einen alltags- und sozialgeschichtlichen oder einen verkehrs- und technikgeschichtlichen Schwerpunkt setzen. Zunächst wird die Funktionsweise einer Dampfmaschine erläutert. Anschließend wird wahlweise besprochen, wie sich Leben und Alltag durch die neue Technik veränderten oder wie sich wichtige Fortbewegungsmittel – Eisenbahn, Fahr- und Motorrad oder Auto – entwickelten.

Dank finanzieller Förderung durch den Freistaat Bayern und der Unterstützung der beteiligten Museen konnten diese Veranstaltungen kostenfrei angeboten werden.

## Öffentliche Führungen für Geflüchtete

Ab Mai bot das KPZ regelmäßig öffentliche Führungen für Geflüchtete, Asylbewerberinnen und Asylbewerber in Begleitung von Ehrenamtlichen an. Dabei veranstalteten Ehrenamtliche einmal im Monat im Germanischen Nationalmuseum eine Führung zu den „Glanzlichtern des Museums“, die von begleitenden Dolmetschern übersetzt wurden. Die Teilnehmenden erhielten hierbei erste Einblicke in das GNM, und begegneten herausragenden Objekten der Sammlungen, wie dem Ezelsdorfer Goldhut oder den Werken von Albrecht Dürer.

Zudem fand einmal im Monat ein Programm zum Kennenlernen des GNM, des Stadtmuseums im Fembo-Haus oder des Museums Industriekultur in einfacher deutscher Sprache statt. Interaktive Stationen regten hierbei Flüchtlinge, Asylbewerberinnen und Asylbewerber, die bereits etwas Deutsch gelernt hatten, zum offenen Gespräch und Austausch an.

Beworben wurden die Veranstaltungen vor allem über einen speziellen Newsletter, der monatlich vom Referat für Jugend, Familie und Soziales an Ehrenamtliche und Multiplikatoren geschickt wurde. In der Erprobungsphase 2016 wurden diese Programme vom KPZ finanziert. Nachdem die Veranstaltungen gut nachgefragt wurden, konnte das Ringhotel Loew's Merkur gewonnen werden, durch eine Spende die Durchführung auch im Jahr 2017 sicherzustellen.

## Ausstellungs-Evaluation „Schule im Nationalsozialismus“



Im Auftrag der Landeszentrale für Politische Bildung in Bayern evaluierte das KPZ die Ausstellung „Schule im Nationalsozialismus“ des Schulmuseums Nürnberg. Diese war vom 22. April bis zum 23. Oktober 2016 im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände zu sehen. Mittels zweier unterschiedlicher Evaluationsbögen wurden insgesamt 689 Jugendliche und 102 Lehrkräfte von 36 Klassen, die das entsprechende KPZ-Angebot für Schulklassen gebucht hatten, befragt. Kernpunkte der Evaluierung bildeten dabei die Inhalte, die Didaktik und die Gestaltung der Ausstellung.

Die sehr positive Resonanz sowohl der Jugendlichen als auch der Lehrkräfte bezog sich hauptsächlich auf das spezielle Setting eines Lernlabors, in dem eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter als jederzeit verfügbare Ansprechperson das explorative, selbstgesteuerte Lernen entsprechend der individuellen Bedürfnisse unterstützte. Zusammengeführt wurden die Eindrücke aller Jugendlichen während einer abschließenden Diskussionsrunde. In einer derartigen Vermittlungsstrategie liegt also ein deutlicher Gewinn gegenüber zumeist linear orientierten Methoden wie der Frontalführung oder dem Einsatz von Erkundungsbögen. Anknüpfend an die Erfahrungen aus der Evaluation wird das KPZ seine Partner auch bei zukünftigen Fragen der Ausstellungsgestaltung, bei der Vermittlung von historisch-politischen Zusammenhängen sowie bei einer optimalen Besucherorientierung unterstützen. Dies gilt sowohl für den Planungsbereich als auch für die praktische Realisierung. Eine Veröffentlichung der Ergebnisse ist geplant.

## Intergeneratives Projekt im Spielzeugmuseum

Das Projekt wurde in Kooperation mit Seniorinnen und Senioren des offenen Seniorentreffs im Südstadtforum und einer 9. Klasse des Mittleren-Reife-Zugs der Sperberschule durchgeführt. Im Zeitraum vom 13. Juni bis 13. Juli fand an sieben Terminen Generationsarbeit statt. Thematischer Ausgangspunkt war die Sonderausstellung „Bitte lächeln!“ Kinder. Spielzeug. Fotografien“ des Spielzeugmuseums. Die Teilnehmenden setzten sich sowohl in altershomogenen Gruppen als auch gemeinsam mit dem Thema Fotografie auseinander.

Nach einer Einführung in das Projekt, welche im Klassenverband in der Schule stattfand, folgte ein Brainstorming über das Fotografieren und über den Umgang mit analogen und digitalen Fotografien. In der anschließenden Bildanalyse zeitgenössischer Fotokunst, u. a. von Jeff Wall, wurde der Unterschied zwischen inszenierten Fotos und Schnappschüssen thematisiert. Im anschließenden Praxisteil entstanden inszenierte iPad-Aufnahmen der Schülerinnen und Schüler im Schulumfeld.

Der zweite Termin fand für die Jugendlichen im Spielzeugmuseum statt. Bei einem Gang durch die Ausstellung wurden folgende Themen behandelt: Wie unterscheiden sich Kinder-Fotografien aus unterschiedlichen Jahrzehnten, welches Kinderspielzeug gab es früher und mit welchem Spielzeug spielen Kinder und Jugendliche heute? Was ist geschlechtsspezifisches Spielzeug und wie sah Kriegsspielzeug aus? Für die Seniorinnen und Senioren standen beim Gang durch die Ausstellung die Erinnerung an das Spielen in der eigenen Kinderzeit und der Umgang mit Fotografien im Vordergrund. Beim Anblick des alten Spielzeugs teilten alle die Erinnerung, selbst sehr wenig davon besessen zu haben.

Im Mittelpunkt der ersten Begegnung zwischen Jung und Alt im Südstadtforum stand das gemeinsame Kennenlernen mittels ausgewählter Fotoaufnahmen der Familie und von Freunden. Zur Sprache kam hierbei der gewandelte Umgang mit dem Medium Fotografie. Es zeigte sich, dass auch einige der älteren Generation mittlerweile fast ausschließlich mit ihrem Smartphone fotografieren. Im Weiteren wurde das Thema Spielen näher beleuchtet und festgestellt, dass beide Altersgruppen kaum noch spielen. Spiele am Smartphone dienen lediglich der Überbrückung von Wartezeiten, und Computerspiele finden nur vereinzelt bei den Jungen Anklang.

Für den gemeinsamen Ausstellungsrundgang wurde ein Fragebogen erarbeitet, der den Generationsdialog unterstützen sollte. Im Anschluss erstellten die Jugendlichen mit ihren iPads Fotoporträts der Seniorinnen und Senioren. Ziel war es, in den Fotoporträts die Persönlichkeit des Gegenübers einzufangen.

Das Intergenerationenprojekt wurde von der Kulturgeragogin Dr. Annette Scherer und der Lehrerin und Kunstpädagogin Sylvia Günther M.A. entwickelt und durchgeführt.



### **Moment mal! Führungen für Menschen mit Demenz**



Bereits im Herbst 2015 fand die Veranstaltung „Moment mal! Mit Demenz Kultur erleben“ zum ersten Mal im Germanischen Nationalmuseum statt. Seitdem wird sie im vierteljährlichen Abstand wiederholt. Die Themenauswahl orientiert sich an den Jahreszeiten, in Verbindung mit religiösen Festen wie Ostern oder Weihnachten. In den Veranstaltungen wird versucht, an die Lebenswelt der Erkrankten anzuknüpfen. Sie sollen durch die gezielte Objektauswahl animiert werden, sich an Vergangenes zu erinnern, und gleichzeitig während des Museumsbesuchs mit anderen Personen in Kontakt zu treten und einen Austausch zu finden. Das Ansprechen verschiedener Sinne während der Führung, etwa das Hören und Singen von Liedern, das Riechen von Düften oder das Fühlen unterschiedlicher Materialien, unterstützt diesen Prozess.

Die Angehörigenberatung Nürnberg e.V. bewirbt die Veranstaltung als Teil des Projekts „Kultur und Demenz“. Für dieses Engagement belegte die Angehörigenberatung im Dezember den zweiten Platz des Bayerischen Demenzpreises, der durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege vergeben wird.



## Schwerpunkt „Frühkindliche Bildung“

### Neue Angebote für Kindergartenkinder

Angebote für Vorschulkinder ab fünf Jahren, wie beispielsweise „Wo ist das rosarote Rüsseltier?“ im Germanischen Nationalmuseum, sind seit vielen Jahren im Angebot des KPZ etabliert. Nun wurde dieser Bereich mit der Konzeption von zunächst fünf neuen Führungen für Kindergarten- und Hortkinder ab vier Jahren erweitert. Der Eintritt ist für Kindergartenkinder frei, es fällt nur die KPZ-Führungsgebühr an. Die Bewerbung erfolgt im jährlichen Schulprogrammheft „Museum und Schule“, auf der KPZ-Homepage sowie mit einer Themenspecial-Ausgabe von „Museum & Schule aktuell“.

Die Erstellung von Angeboten für Kindergartenkinder wird derzeit auch an anderen Museen durchgeführt. So wurde im Jahre 2010 das Projekt „Museen und Kindergärten“ des Bundesverbandes Museumspädagogik etabliert. Bei diesem sind bislang mehr als 70 museumspädagogische Methoden für diese Zielgruppe von den teilnehmenden Häusern zusammengetragen worden. Sie sind auf der Homepage frei zugänglich und als Ideensammlung und Anregung für den Museumsbesuch mit Kindergartenkindern zu verstehen. Die Methoden sind auf die Schulung und Weiterentwicklung von Kompetenzen ausgerichtet. Kompetenzorientierung als zentrales Merkmal findet sich ebenfalls im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. Für die neuen Kindergartenangebote des KPZ wurden teilweise Methoden aus der Sammlung des Projekts „Museen und Kindergärten“ herangezogen und eine Kompetenzorientierung nach den Vorgaben des Bildungs- und Erziehungsplans umgesetzt.

Zur ersten Annäherung an das Thema wurden, neben der Literaturrecherche, Interviews mit leitenden Erzieherinnen aus Nürnberg geführt, um herauszufinden, welche besonderen Ansprüche diese Besuchergruppe mitbringt. Zusammenfassend konnte herausgearbeitet werden, dass es für alle fünf Angebote eine Teilnehmerbegrenzung auf 12 Kinder geben muss, um allen Kindern gerecht werden und ihnen die nötige Aufmerksamkeit schenken zu können. Alle Angebote dauern 90 Minuten und sind so aufgebaut, dass zwischen den einzelnen Abschnitten gegebenenfalls kleine Pausen, etwa zum Trinken, gemacht werden können.

Vielfältige Methoden, z. B. aus der Kunst- und Theaterpädagogik, kommen zum Einsatz. Spiel- und Bewegungselemente im Sinne einer frühpädagogischen Förderung sind in die Führungen integriert. Weiter werden verschiedene Wahrnehmungskanäle, wie Fühlen oder Riechen, angesprochen. Entscheidend ist, dass bei jeder Methode alle Kinder einbezogen werden. Am Ende der Führung bekommt, abhängig vom jeweiligen Angebot, entweder jedes einzelne Kind seine selbstgemachte praktische Arbeit oder auch die gesamte Gruppe beispielsweise den Text zum Lied, das während der Führung gesungen wurde, mit in den Kindergarten.

Zwei der neuen Angebote finden im GNM statt: In der ersten führt „Leonard Lupe“, eine große blaue Lupe – die schon lange im Museum wohnt und sich gut auskennt – die Kinder durch das Haus. Mit Leonards Unterstützung





lernen sie die verschiedenen Aufgaben des Museums – Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln – anhand verschiedener Objekte, allesamt Tierdarstellungen, kennen. Die „Traumreise im Seerosenteich“, das zweite Angebot, entführt die Kinder in die Unterwasserwelt, die sie in einer Phantasiereise erleben. Im Anschluss an die Betrachtung des Gemäldes „Der Seerosenteich“ von Salomé malen sie ihre ganz persönliche Unterwasserwelt in den Werkräumen des KPZ auf großformatige Papiere.

Im Tucherschloss gehen die „Schlosskinder auf Entdeckungsreise“. Sie schlüpfen in Renaissancekostüme, so dass sie sich in der Zeit zurückversetzt fühlen und lernen das Leben von Kindern der Tucher-Familie kennen.

Bei „Ab geht’s“ im Museum Industriekultur wird es rasant! Fahrräder, Autos und große Maschinen werden bestaunt und das wichtigste kleine Ding, ohne das die Maschinen nicht zusammenhalten würden, wird an den Fahrzeugen gesucht: Die Schraube! Bei den „Spielwelten für kleine Museumsgäste“ im Spielzeugmuseum entdecken die Kinder Spielzeuge, mit denen schon zu Großmutterns Zeiten gespielt wurde. Sie dürfen diese ausprobieren und werden sich der Unterschiede zu heutigen Spielwelten bewusst.

Die zuständige Abteilung vom Jugendamt hat sich bereit erklärt, die Bewerbung der Angebote zu unterstützen. Außerdem finden im kommenden Jahr zwei Fortbildungen für Erzieherinnen und Erzieher zu diesem Themenbereich in Kooperation von KPZ und Jugendamt statt.

## Kooperationsprojekte

### Portal Museumspädagogik

Unter Federführung der Bayerischen Museumsakademie und in Kooperation mit dem Bundesverband Museumspädagogik ist das KPZ am Projekt „Portal Museumspädagogik“ beteiligt. Das geplante Portal soll Zugänge zu einer Vielzahl von Exponattypen ermöglichen und für eine zielgruppenorientierte, methodisch abwechslungsreiche Vermittlung Anregungen geben. Beiträge von erfahrenen Museumspädagoginnen und Museumspädagogen sollen ein breites Spektrum an Methoden, Zielgruppen und Themenfeldern bieten sowie Anwendungsmöglichkeiten bei anderen Objekten eröffnen. Der exemplarische Charakter der ausgewählten Exponate gewährleistet die Übertragbarkeit auf andere Museen und Ausstellungshäuser. Das Projekt wird durch Zuschüsse der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien gefördert.

### Projekttag für geflüchtete Kinder im Spielzeugmuseum

In Kooperation mit dem Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg unterstützte das KPZ in diesem Jahr das Sommercamp Nürnberg, das in den ersten beiden Augustwochen vom Lehrstuhl für Didaktik des Deutschen als Zweitsprache der FAU Erlangen-Nürnberg, dem Jugendamt und dem Amt für allgemeinbildende Schulen der Stadt Nürnberg mit 60 Flüchtlingskindern durchgeführt wurde. Betreut von jeweils zwei studentischen Förderlehrkräften erhielten die teilnehmenden Kinder in Kleingruppen spielerisch und experimentell Einblicke in verschiedene Forschungsbereiche, darunter die Forschung im Museum. Dazu „erforschten“ die Kinder verschiedene Objekte in der Dauerausstellung des Spielzeugmuseums. Ausgehend von der Sonderausstellung „Bitte lächeln“, die historische Fotografien von Kindern und ihrem Spielzeug zeigte, erstellten die Kinder abschließend eine kleine Ausstellung, in der sie sich selbst auf Fotos mit ihrem Lieblingsspielzeug präsentierten. Durch das KPZ und den Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte wurden die betreuenden Studentinnen in das Spielzeugmuseum eingeführt, mit Fachliteratur versorgt und bei der Konzeption des museumspädagogischen Programms unterstützt. Die von den Studentinnen erstellten Materialien wurden dann auch für eine spezielle Aktion für Flüchtlingsfamilien genutzt, die das KPZ unter dem Motto „Spielen wie früher“ am 26. November im Spielzeugmuseum veranstaltete.

### Ferienprogramm der Stadt Nürnberg

Weit über 300 Kinder in mehr als 30 Angeboten – so lautete die Bilanz des KPZ-Ferienprogramms an Pfingsten, im Sommer und im Winter dieses Jahres. In gewohnter Weise kooperierte das KPZ mit dem Jugendamt der Stadt und machte das Germanische Nationalmuseum, die Kunstvilla, das

Künstlerhaus, das Museum Industriekultur und das Stadtmuseum zu Orten, an denen Langweile in der schulfreien Zeit absolut kein Thema war. Im Gegenteil: Begegnungen mit Harry Potter und dem kleinen Gespenst faszinierten genauso viele Kinder wie magische Brettspiele oder actionreiche Computerspiele. Und auch die Formate Schatzsuche, Fotostory und Malwoche sorgten für viel Freude beim kunst- und kulturbegeisterten Nachwuchspublikum.

### **Der Nürnberger Kulturrucksack**

Auch in diesem Schuljahr nahmen wieder zahlreiche Schulen die Angebote des Nürnberger Kulturrucksacks wahr und beteiligten sich an den Kulturausflügen zu Theater-, Museums-, Konzert-, Ausstellungs-, Lesungs- und Tanzveranstaltungen. Seit dem Jahr 2000 ist der Kulturrucksack in Nürnberg etabliert. Ziel des Programms ist es, professionelle Kunst unterschiedlicher Sparten für Kinder und Jugendliche aus allen sozialen Schichten zugänglich zu machen. Die Finanzierung wird durch die Förderung der Stadt Nürnberg und die Unterstützung durch Stiftungen, Fonds, Sponsorenleistungen der lokalen Wirtschaft sowie Privatpersonen gewährleistet. Die Kinder bzw. deren Eltern leisten einen Eigenbeitrag von 10 Euro für das gesamte Schuljahr. Organisiert und initiiert wird der Kulturrucksack gemeinsam vom Theater Mummipitz und dem Gostner Hoftheater.

Im vergangenen Jahr besuchten 57 Klassen die Veranstaltungen des KPZ in verschiedenen Museen der Stadt. Ein inhaltlicher Schwerpunkt lag auf der Kunstvermittlung, Veranstaltungen mit Kreativteil standen im Vordergrund. Sechs Grundschulklassen nahmen an der Veranstaltung „Feuervogel und Wüstenkind“ im Germanischen Nationalmuseum teil. Ein Skulpturenrundgang informierte und regte an, mit unterschiedlichen Materialien zu schnitzen, zu modellieren und zu konstruieren.

In der Kunstvilla lernten die Schülerinnen und Schüler in der Sonderausstellung „Im Gleichgewicht – Karin Blum / Meide Büdel“ zwei Künstlerinnen kennen, die in Nürnberg seit Jahren die Kunstszene mit unverwechselbaren Positionen bereichern. Nach einem teils interaktiven Rundgang durch die Ausstellung, bei dem die kinetischen Skulpturen von Meide Büdel buchstäblich im Gleichgewicht schwangen, gestalteten die Schülerinnen und Schüler, inspiriert von den rätselhaften und surrealen Collagen von Karin Blum, eigene Collagen und dachten sich Geschichten dazu aus.

In der zweiten Jahreshälfte, beim nächsten Durchgang des Kulturrucksacks, gab es in der Kunstvilla in der Sonderausstellung „Zwischen den Farben – Inge Gutbrod / Markus Kronberger“ das Angebot „Alle meine Farben“. Der Schwerpunkt lag bei der Farbwirkung und -bedeutung, was sich bei den Arbeiten der beiden Kunstschaffenden besonders gut herausarbeiten ließ. Inge Gutbrod füllte die Räume der Kunstvilla mit teils strahlenden Rauminstallationen aus Wachselementen, bei denen sich die Farbwirkung in den ganzen Raum erstreckte. Auch bei Markus Kronberger ging – wenn auch innerhalb der Bildfläche – eine zentrale Bildwirkung von den verschiedenen gesetzten farbigen Flächen aus. Im praktischen Teil standen das Farbmi-



schen mit Acrylfarben und das Ausprobieren verschiedener Kontraste im Mittelpunkt.

Die Ausstellung „Mit anderen Augen – das Porträt in der zeitgenössischen Fotografie“, in der Kunsthalle und im Kunsthaus im KunstKulturQuartier, gewährte den Klassen mit Kulturrucksack Einblicke in das Medium Fotografie. Die groß angelegte Gruppenausstellung regte zur Selbstreflexion im Umgang mit dem fotografischen Porträt an. Gerade in Zeiten der fast ständigen Verfügbarkeit von Fotografie und dem eigenen Veröffentlichen von Fotos auf digitalen sozialen Plattformen erwies sich der Blick auf das Medium in künstlerischer Form als sehr interessant. In einer kurzen Praxis wurden die Schülerinnen und Schüler motiviert, sich über die Bildwirkung von Porträts oder Selfies Gedanken zu machen. Es wurden nach bestimmten Themen gemeinsam Gruppenbilder inszeniert und fotografisch dokumentiert.

## **Besondere öffentliche Vermittlungsangebote und neue Angebotsformate**

### **Das Leibniz-Jahr im Germanischen Nationalmuseum**

2016 hätte der Philosoph und Universalgelehrte Gottfried Wilhelm Leibniz seinen 370. Geburtstag gefeiert, und auch sein Todestag jährte sich zum 300. Mal – ein Doppeljubiläum, das deutschlandweit begangen wurde. Im Germanischen Nationalmuseum, dem einzigen kulturhistorischen Forschungsmuseum der Leibniz-Gemeinschaft, erarbeitete man einen besonderen Arbeitsschwerpunkt und entwickelte unter dem Motto „Leibniz und die Leichtigkeit des Denkens“ ein auf das Leibniz-Jahr ausgerichtetes Themen- und Programmheft. Im Zentrum stand die Studioausstellung „Historische Modelle – Kunstwerke, Medien, Visionen“, die von der Leibniz’schen Idee der Gründung wissenschaftlicher Akademien ausging, an denen Modelle zur Veranschaulichung der gegenständlichen Welt dienen sollten. Neben den von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Museums zum Thema „Modelle im Museum“ erarbeiteten Kuratoren- und Themenführungen trug das KPZ ein umfangreiches Vermittlungsprogramm durch Ausstellungsrundgänge, Fremdsprachenführungen, Kinder-Eltern-Aktionen und Objektführungen bei. Die KPZ-Themenführung „Orientierung in Zeit und Raum: Museum als Modell“ ermöglichte es den Besucherinnen und Besuchern, auf einer Metaebene über die Funktion einer Ausstellung als Modell zu reflektieren und die Gestaltung von Museums-Räumen als Inszenierung zu erleben. Der Philosoph Leibniz leistete einen berühmten Beitrag zur Theodizee-Frage, indem er die von Gott mitsamt ihrer Übel geschaffene Welt als „die beste aller möglichen Welten“ bezeichnete. Die Leibniz-Gemeinschaft machte dieses Zitat zum Motto ihres Gedenkens im Leibniz-Jahr. Auch in der Reihe „Bilder erzählen“, die das GNM, das KPZ, der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis und die evangelische Stadtakademie Eckstein in Kooperation durchführten, kreisten die Vorträge der Referentinnen und Referenten

ausgehend von drei Objekten des GNM um die Theodizee-Thematik und um die Frage, wie sich Künstler in Vergangenheit und Gegenwart mit der Rechtfertigung eines gerechten Gottes angesichts von Leid und Unrecht auseinandergesetzt haben. Am 22. Juni startete die Reihe mit einem Vortrag von Dr. Daniel Hess und Prof. Dr. Anselm Schubert über das spätmittelalterliche Tafelbild „Allegorie auf Leben und Tod“, am 20. Juli stellten Dr. Jessica Mack-Andrick und Prof. Dr. Stefan Ark Nitsche eine Hiobs-Darstellung des 18. Jahrhunderts zur Diskussion, während Dr. Leonie Beiersdorf und Prof. Dr. Johanna Haberer am 14. September am Beispiel von Will Lammerts Entwürfen für das Ravensbrück-Mahnmal erörterten, ob und wie menschliches Leid angemessen künstlerisch dargestellt werden kann.

Insgesamt blieben die Publikumszahlen beim Führungsprogramm und auch bei „Bilder erzählen“ hinter den Erwartungen zurück – was teilweise dem anspruchsvollen, nicht leicht vermittelbaren Thema, teilweise der großen sommerlichen Hitze geschuldet sein mag. Letzteres trifft insbesondere auf das Museumsfest rund um das Thema „Modelle“ am 10. Juli zu. Der Aufruf an das Publikum, eigene Modelle und Modell-Geschichten beizutragen, motivierte nur wenige Besucherinnen und Besucher zu einem Beitrag. Dennoch führte die Sammelaktion zu einem höchst sehenswerten Ergebnis. Der Künstler Walter Seidel brachte das von ihm in jahrelanger Arbeit gefertigte Modell eines Renaissanceschlusses nebst umfangreicher Ausstattung im Miniaturformat. Sowohl die Qualität dieser Arbeit als auch seine beeindruckende Geschichte überzeugten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Museums und des KPZ derart, dass eine Ausstellung im KPZ-Foyer rund um das Schloss-Modell organisiert wurde, die von November 2016 bis Februar 2017 zu sehen war.



#### Karl IV.: Schulprogramm und interaktive Stationen

Vom 20. Oktober 2016 bis zum 5. März 2017 zeigten der Freistaat Bayern und die Tschechische Republik die erste gemeinsame Bayerisch-Tschechische Landesausstellung „Karl IV.“. Anlass war der 700. Geburtstag des Kaisers. Mehr als 180 Exponate boten einen beeindruckenden Blick auf den Herrscher und sein Jahrhundert. Die Ausstellung wurde vom Haus der Bayerischen Geschichte und der Nationalgalerie Prag erarbeitet und in Nürnberg im Germanischen Nationalmuseum präsentiert.

Das KPZ-Begleitprogramm bot unter dem Titel „Künstlerische Blütezeit. Auf Karls Spuren im Germanischen Nationalmuseum“ eine Führung durch die Dauerausstellung an, die Skulpturen, Gemälde, Stickereien und Goldschmiedearbeiten aus der Zeit Karls IV. zum Thema hatte, und die auch als eine Ergänzung zur Ausstellungsführung gebucht werden konnte. Die öffentlichen Führungen und die Gruppenführungen während der regulären Öffnungszeiten wurden vom Haus der Bayerischen Geschichte durchgeführt. Gruppenführungen außerhalb der regulären Öffnungszeiten organisierte das KPZ. Das KPZ-Schulprogramm bestand aus vier Angeboten, die sich an alle Altersgruppen wendeten. Besonders die beiden Angebote für Jüngere, „Hoher Besuch“ und „Karl IV. und die Nürnberger“, stellten bewusst den regionalen



Bezug in den Mittelpunkt, verweisen doch nicht wenige Bauten im Stadtbild Nürnbergs auf Karl IV. Seine Frömmigkeit und Reliquienverehrung standen in einem weiteren Angebot im Mittelpunkt – passend zum Ausstellungskonzept, das dem „frommen Herrscher“ eine eigene Abteilung widmete. Für größere Schülerinnen und Schüler bot sich eine Gesprächsführung an, die zentrale Aspekte der Lebens- und Regierungszeit Karls thematisierte und einen Überblick über die gesamte Ausstellung bot.

Interaktive Stationen erleichtern die Kommunikation zwischen Objekt und Besucher, bereichern eine Ausstellung und steigern deren Erfolg – diese Überzeugung hat sich inzwischen durchgesetzt. Umso erfreulicher war, dass das Haus der Bayerischen Geschichte das KPZ beauftragte, drei interaktive Stationen für die Ausstellung zu konzipieren. An der ersten Station zum Nürnberger Judenpogrom von 1349 konnten sich die Besucherinnen und Besucher über den Verlauf, die Gründe und die Folgen des Pogroms informieren. In Anlehnung an die Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig wurden 15 Pflastersteinattrappen auf ein Podest gesetzt. Wer die Steine in die Hand nahm, konnte auf der Unterseite erläuternde Texte und Abbildungen entdecken und studieren.

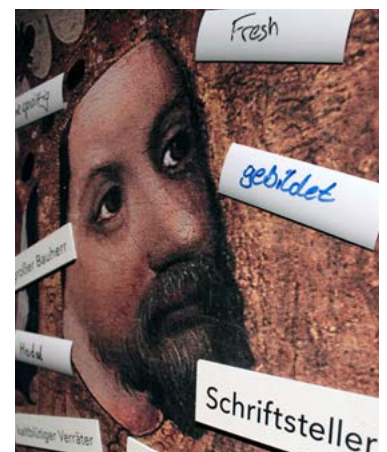
An der zweiten Station wurden die Besucherinnen und Besucher dazu animiert, sich mit der Entwicklung der deutschen Sprache auseinanderzusetzen. Zwölf mittelhochdeutsche Wörter aus einem in der Ausstellung gezeigten Werk und ihre heutigen Entsprechungen wurden auf Kärtchen gedruckt und verdeckt auf ein Podest gelegt. Die Besucherinnen und Besucher hatten nun die Aufgabe, die richtigen Wortpaare aufzudecken oder ein „Memoryspiel“ zu spielen, bei dem es galt, die richtigen Wortpaare zu finden. Die dritte Station forderte dazu auf, ein abschließendes Urteil über Karl IV. abzugeben. Ein Porträt Karls IV. war dazu als Magnettafel auf ein Podest montiert. Beschriftete Magnetschilder mit möglichen Eigenschaften und Persönlichkeitsmerkmalen sowie unbeschriftete Magnetschilder lagen bereit, so dass die Besucherinnen und Besucher ein Statement zu ihren Eindrücken hinterlassen konnten.

Die interaktiven Stationen wurden ausgesprochen gut angenommen. Immer wieder waren Einzelpersonen oder auch Gruppen bei den einzelnen Stationen zu beobachten. Besonders die vielen, täglich neuen Kommentare zur Person Karls am Ende der Ausstellung sprachen für die hohe Akzeptanz der interaktiven Stationen.

### Schulangebot „Ess- und Trinkkultur im Mittelalter“

Das Modul 2 „Mittelalter“ setzt die 2015 begonnene Reihe zum Thema „Ess- und Trinkkultur im Wandel der Zeit“ im Germanischen Nationalmuseum fort, die sich vor allem an Gymnasial- und Realschulklassen richtet.

Gab es Fastfood und Garküchen schon im Mittelalter? Das heutige Wissen um die mittelalterliche Esskultur stammt größtenteils aus schriftlichen Quellen, die ausschließlich die Feste der Reichen und Mächtigen behandeln. Wichtige Ergänzungen bieten deshalb die Ausgrabungen mittelalterlicher Siedlungen. Nach einem allgemeinen Überblick über die mittelalterliche Ess-



und Trinkkultur erkunden die Schülerinnen und Schüler die Abteilung „Mittelalter“ des GNM. Dabei erhalten sie Informationen zum Gewürzhandel in Nürnberg und entdecken mittelalterliche Bronzen am Beispiel der Aquamanilen sowie profane und sakrale Nürnberger Bildteppiche. Anschließend suchen sie in den Räumen der „Mönchshäuser“ markante Objekte wie mittelalterliche Trinkgefäße oder Besteck. Beim handlungsorientierten Arbeiten lernen die Schülerinnen und Schüler mittelalterliche Rezepte samt ihrer Zutaten kennen, die sie mit den heutigen vergleichen. Ein heiteres Quiz mit Redewendungen aus dem Mittelalter zum Thema „Ess- und Trinkkultur“ rundet die Veranstaltung ab.

### **Kindergeburtstag „Geburtstag feiern mit Asterix & Co.“**

Bei diesem Kindergeburtstag tauchen die Kinder in die versunkene Welt der Kelten ein. Nach der Begrüßung mit den Stofffiguren „Asterix“ und „Obelix“ in der Abteilung „Vor- und Frühgeschichte“ erfolgt eine kurze zeitliche Einteilung der Keltenzeit in Hallstattzeit bzw. Latènezeit. Während der gesamten Feier werden Parallelen zu den Asterix-Comics thematisiert, deren Autoren niemals den Anspruch erhoben, das Leben der Gallier und ihrer römischen Eroberer zur Zeit Caesars authentisch wiederzugeben, dennoch aber in vielen Fällen auf antike Quellen zurückgriffen.

Das Geburtstagskind wird an seinem Ehrentag eingekleidet mit kariertem bracas (Hose) und paenula (Kapuzenmantel) sowie dem typisch keltischen torques (Halsring). Alle Kinder, die wollen, können sich mit abwaschbarer blauer Schminke ihr Gesicht bemalen, wie es einige keltische Krieger vor einem Kampf zu tun pflegten. Bei einer Suchrallye helfen Fotoausschnitte den Kindern, die keltischen Exponate in den Vitrinen zu finden. Mit Hilfe verschiedener Gegenstände, die sie in einem Überraschungskorb durch ertasten erkennen, z. B. ein Mistelzweig oder ein keltisches Amulett, soll das haptische Verständnis gefördert werden. Zur Stärkung nach so viel „keltischer Kultur“ gibt es zum Abschluss ein „Gelage“. Die Gäste dürfen sich mit einem Trinkhornständer und einem Trinkhorn schmücken, aus dem sie bei keltischer Musik ihre mitgebrachten Getränke trinken. Im Kreativteil fertigen die Kinder aus Draht und bunten Kugeln eine bei den Kelten sehr beliebte Bügelfibel an. Ein letzter Gegenwartsbezug zu den keltischen Bräuchen, die heute noch existieren, sowie ein Wörterquiz bilden den Abschluss.

### **Führungen zur neuen Dauerausstellung des Stadtmuseums**

Unter dem Titel „Krone-Macht-Geschichte. Nürnberg auf einen Blick“ eröffnete Ende des Jahres eine neue Abteilung des Stadtmuseums im Fembo-Haus. In einer aufwändigen Raumin szenierung mit Leuchtbildern und Originalobjekten, im Mittelpunkt die wertvollen Repliken der Reichsinsignien, werden 1000 Jahre Stadtgeschichte lebendig. Diese Neupräsentation findet Eingang in zahlreiche Führungsangebote des KPZ.

Die regelmäßig stattfindende Museumsführung für Erwachsene wird unter



ihrem neuen Titel „Die Nürnberg-Story – Rundgang durch das Fembo-Haus“ ergänzt um einen Besuch der neuen Dauerausstellung. Der kurze Einblick verweist auch auf andere hochkarätige Objekte im Haus, die in der weiteren Führung besprochen werden. Auch die buchbare Führung für Gruppen „Glanzpunkte des Stadtmuseums“ widmet sich zu Anfang der neuen Abteilung, speziell dem Krönungsschatz, der einen Zugang zu weiteren Objekten, wie z. B. dem Kaiserthron, bildet. Auch die Familienführung „Der Kaiser kommt“, die ebenfalls den Krönungsschatz thematisiert, wurde den neuen Gegebenheiten angepasst und wird auch in Zukunft regelmäßig angeboten. Ein Kindergeburtstag „Gold für den kaiserlichen Gast“ ergänzt das reichhaltige Angebot zur neuen Dauerausstellung. Kleine Kaiser, Bürger und Handwerker ziehen durchs Haus, erfahren viel über die kaiserlichen Besuche in der Stadt und präsentieren zum Schluss „ihrem Kaiser“ ein Präsent.

### Renaissanifest und Grenzenloifest im Tucherschloss

Das Renaissancefest „Singen und Springen. Renaissancefest für die ganze Familie“ fand am 5. Juni im Tucherschloss statt. An dieser Veranstaltung beteiligte sich das KPZ mit dem mehrstündigen Collagen-Workshop „Leuchtende Fensterwappen“ für Kinder und Erwachsene. Als Ausgangsmaterial standen Scheren, Kleber, schwarzes Tonpapier, buntes Transparentpapier, Eddingmarker und zwei Sätze à vier Schablonen (in verschiedenen Schwierigkeitsstufen) aus Karton zur Verfügung. Zwei vorgefertigte Beispiele dienten als Anschauungsmaterial. Groß und Klein konnten auf Spurensuche gehen und sich von den historischen Vorbildern zu ihrem ganz persönlichen Wappen inspirieren lassen. Zum „Leuchten“ brachte man diese durch Transparentpapier, ähnlich der bunten Glasscheiben des gotischen Maßwerfensters aus der Hirsvogel-Werkstatt in der Eingangshalle, welches die Tucher in Auftrag gegeben hatten.



Das KPZ nahm das Grenzenloifest „grenzenlos: Nürnberg trifft Prag“ am 14. August zum Anlass, um mit interessierten Kindern (und einigen Erwachsenen) den Workshop „Renaissance trifft Jugendstil – ein kreativer Collagen-Workshop“ durchzuführen. Alle benötigten Bastelmaterialien wurden im Vorfeld organisiert: Verschiedene Kopien von Schlossansichten, bunte Kopien von diversen Jugendstilmotiven, Scheren und Kleber. Ziel des Workshops war es, nach Vorbild des Tucherschlosses ein Renaissance-Schloss samt Garten aus bereitgestellten Kopien auszuschneiden und auf große Tonpapier-Kartons zu kleben. Die selbstkreierte Schlossanlage wurde anschließend durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit bunten Jugendstil-Motiven, kunstvollen Ornamenten sowie verschlungenen Buchstaben in die Zeit des Prager Jugendstils von Alfons Mucha und Co. versetzt und verband so im übertragenen Sinn die beiden Partnerstädte Nürnberg und Prag.



### Weihnachtsgrüße aus dem Schloss



Die beliebte Veranstaltung „Jung schreibt Alt“ zog dieses Jahr vom Museum für Kommunikation ins Museum Tucherschloss. Hier entdeckten die Schülerinnen und Schüler zunächst, wie der Stadtadel im alten Nürnberg lebte und wie die „staade Zeit“ vom Martinstag bis Neujahr gestaltet wurde. Beim Rundgang stießen die Teilnehmenden auch auf einen eigens für die Veranstaltung aufgestellten „Kindleins-Baum“, wie er in früheren Jahrhunderten in der Weihnachtszeit in den Nürnberger Stuben stand. Sie lernten alte Nürnberger Bräuche, wie das Verschenken von Thomas-Wecken, das vorweihnachtliche Nacht-Singen oder das Pfeffern kennen. Anschließend beschäftigten sie sich mit Nürnberger Neujahresgrüßen aus früheren Jahrhunderten, die in einer kleinen Ausstellungseinheit im Museum gezeigt wurden. Von den historischen Neujahresgrüßen angeregt, gestalteten die jüngeren Schülerinnen und Schüler eine Weihnachtskarte, die älteren einen Weihnachtsbrief für einen Menschen in einem Nürnberger Alten- oder Pflegeheim. Wie die Rückmeldungen zeigen, freuten sich die Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenheime sehr über diese weihnachtliche Überraschung.

### Abendführung im Tucherschloss



Zur Jahresmitte startete ein neues öffentliches Angebot im Museum Tucherschloss: „Fiktion und Wahrheit – ein schaurig-schöner Abendspaziergang durch das Tucherschloss“. Dabei handelt es sich um eine Weiterentwicklung der Kurzführung „Märchenhafte Wahrheiten im Schloss“ anlässlich der Blauen Nacht am 7. Mai. Schon in der Renaissance erzählten die Menschen einander uralte Märchen, geheimnisvolle Mythen und spannende Sagen. Auch im Tucherschloss verstecken sich viele reizvolle Geschichten in manchen Räumen, auf einigen kostbaren Kunstobjekten oder sogar im Dekor – bei einer gemeinsamen Entdeckungsreise lassen sie sich aufspüren. Da die 30-minütige Kurzführung auf großes Interesse stieß, wurde sie in das Dauerangebot übernommen und weiter ausgebaut. In den nun 60-minütigen Abendführungen machen sich die Gäste in schaurig- finsterner Atmosphäre – mit kleinen Taschenlampen ausgestattet – auf Entdeckungsreise durch das Tucherschloss. Welche makaberen, traurigen und erfreulichen Märchen, Mythen und Sagen können wiederentdeckt werden? Neben den Geschichten runden Hintergrundinformationen zum Schloss, zur Familie Tucher und zu den Erzählungen die Führung ab.

## Kurstkurse und Ferienprogramme im KunstKulturQuartier

In den ersten beiden Augustwochen fanden zunächst die „Malwoche im KunstKulturQuartier“ und anschließend erstmals auch die „Kleine Fotowoche“ im Künstlerhaus statt. Bei der „Malwoche“ ging es darum, den Kindern und Jugendlichen zwischen 8 und 14 Jahren im Künstlerhaus einen großen kreativen Arbeitsraum zu bieten. Unter kundiger Anleitung zweier Kunstpädagoginnen konnte von Montag bis Freitag gemalt, gezeichnet, collagiert, gedruckt und experimentiert werden. Ein großes Spektrum verschiedener Materialien stand zur Verfügung. Anregungen waren das Künstlerhaus selbst wie auch die Ausstellungen, die zu diesem Zeitpunkt im KunstKulturQuartier präsentiert waren: „Der Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten“ (Kunsthau), „Henriette Grahnert. Manchmal erscheinst du mir sehr abstrakt“ (Kunsthalle) und „Klasse Wilhelm!“ (Kunstvilla). Krönender Abschluss der arbeits- und ergebnisreichen Malwoche bildete eine Ausstellung mit den entstandenen Werken und einer kleinen improvisierten Vernissage für und mit den Eltern.

Bei der „Kleinen Fotowoche“ im Künstlerhaus standen digitale und analoge Fotografie im Mittelpunkt. Bei „Action, Crime & Love – die Fotostory im KunstKulturQuartier“ (11 bis 15 Jahre) war Erzählfreude gefragt. In zwei Teams wurden zwei Geschichten erfunden und als Storyboards umgesetzt, um dann mittels Inszenierung, Kostümierung, Spiel und Fotografie zu einer Fotostory zu werden. Bei „Fantastische Fotogramme: Einfach, surreal & analog!“ (11 bis 17 Jahre) wurde die hauseigene Dunkelkammer im Künstlerhaus genutzt. Auf Fotopapier erschienen in der Dunkelkammer ganz alltägliche Dinge in neuem Licht: Mit ihnen konnten kleine utopische Geschichten bildnerisch komponiert werden. So lernten die Jugendlichen die Dunkelkammer mit ihrer Technik sowie die einfache und dennoch faszinierende analoge Technik der Fotogramme kennen.

Die Dunkelkammer wurde ebenfalls für die beiden Workshops mit analoger Schwarzweiß-Fotografie für Jugendliche und Erwachsene im Begleitprogramm der Ausstellung „Mit anderen Augen – das Porträt in der zeitgenössischen Fotografie“ genutzt. Angeregt durch die Ausstellung leitete die Fotografin Tanja Elm beide Workshops an. Hier erhielten die Teilnehmenden eine Einführung in die Technik der Kameras und lernten den Umgang mit Labortechniken, um selbst Filme zu entwickeln und Fotos zu vergrößern – eine fast vergessene Technik, deren Beliebtheit aber inzwischen wieder wächst.

In der Kunstvilla konnte die Künstlerin Inge Gutbrod gewonnen werden, zu ihrer Ausstellung „Zwischen den Farben – Inge Gutbrod / Markus Kronberger“ zwei Workshops anzubieten – einen für Kinder in den Herbstferien und einen für Erwachsene. Inge Gutbrod arbeitet hauptsächlich mit Wachs: Mit diesem Material konnte in den Workshops ausgiebig gearbeitet und seine besonderen haptischen Eigenschaften erlebt werden. Die Kinder (von 6 bis 13 Jahren) gestalteten eigene fantasievolle „Trauminseln“; die Erwachsenen bearbeiteten, ritzen, befüllten oder übergossen farbige Wachs-Quadrate, sogenannte „Inchies“. Es entstanden unter anderem Mosaik, kleine Landschaftsbilder oder auch Mandalas.



## Vermittlungsprogramm zur Ausstellung „Mit anderen Augen – das Porträt in der zeitgenössischen Fotografie“



Die Ausstellung „Mit anderen Augen – das Porträt in der zeitgenössischen Fotografie“ (14. Oktober 2016 bis 15. Januar 2017) in Kunsthaus und Kunsthalle Nürnberg, zeigte mit mehr als 220 Fotografien, wie vielfältig sich Porträtfotografie heute darstellt. In der vom Kunstmuseum Bonn und der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur in Köln konzipierten Ausstellung war ein umfangreiches Begleitprogramm geboten, das vom KunstKultur-Quartier in Kooperation mit dem KPZ konzipiert und durchgeführt wurde.

Neben dem gewohnten Führungsprogramm für Erwachsene mit sowohl öffentlichen als auch buchbaren Führungen in deutscher, russischer und englischer Sprache, war es ein Anliegen, besonders Familien auf spielerische und aktivierende Weise anzusprechen. So gab es an vier Sonntagen Familien-Fotoaktionen mit bekannten Nürnberger Fotografen in einem eigens in der Ausstellung im Kunsthaus eingerichteten Fotostudio. Die Künstlerin Susanne Carl wurde gewonnen, um mit den Besucherinnen und Besuchern eine Maskenaktion durchzuführen, bei der Porträts der besonderen Art entstanden. Diese Porträts wurden nach der Aktion auf dem KPZ-Blog veröffentlicht ([www.kpz-nuernberg.de/blog](http://www.kpz-nuernberg.de/blog)). Mit den Veranstaltungen Familienzeit „Klick...!“ und der Kombi-Familienführung „Gesichter erzählen Geschichten – Porträts in Malerei und Fotografie“, die dem Thema Porträt im Germanischen Nationalmuseum, Kunsthalle und Kunsthaus nachspürte, wurden die Familien gut erreicht.

Dem Porträt als traditionellem Bildthema waren die beiden Kombiführungen „Alte Porträts – neue Porträts“ gewidmet, die mit den drei Spielorten GNM, Kunsthalle und Kunsthaus fast schon sportlich innerhalb von zwei Stunden zu bewältigen waren. So ließ sich über die Geschichte und Entwicklung der Bildgattung Porträt ein tiefgehender Überblick an Originalen vermitteln.

Um die analoge Praxis des Fotografierens ging es in den beiden Workshops mit der Fotografin Tanja Elm: „Zeig dich! Porträtfotos in Schwarzweiß: Selbst entwickeln und vergrößern!“ für Kinder und Jugendliche in den Herbstferien und „Porträtfotografie in Schwarzweiß – analog!“ für Jugendliche und Erwachsene, bei denen auch die Dunkelkammer im Künstlerhaus genutzt wurde.

Für Schulen gab es die Angebote „Das sind wir!“ (1. bis 6. Klasse), „Ein inszeniertes Porträt“ (ab der 7. Klasse) und „Visuelle Kommunikation“ für die Oberstufe. Dabei standen immer sowohl das Betrachten der ausgestellten Werke im Mittelpunkt, als auch die Reflexionsebene, dass Fotografie ein einfach anwendbares, schnell verfügbares Medium in unserem Alltag ist, das bestimmten Gesetzmäßigkeiten unterliegt und somit auch bewusst eingesetzt werden kann.



## Gesprächssalon in der Kunstvilla

Das neue Veranstaltungsformat in der Kunstvilla sollte zum einen ältere Besucherinnen und Besucher ansprechen und zum anderen die ausgestellten Werke mit deren Erinnerungen und damit auch der Stadt- und Kunstgeschichte Nürnbergs verknüpfen. So wurde der „Gesprächssalon“ – eine Art „moderiertes Zeitzeugengespräch“ – konzipiert. Das offene Angebot bereichert das Begleitprogramm der Kunstvilla als eine Gesprächsrunde, die Biografiearbeit mit einer Geschichtswerkstatt verbindet. Es wendet sich an ältere Interessierte, die sich gern mit der Geschichte von Werken und Künstlern auseinandersetzen und diese auch in Bezug zu ihrer eigenen Geschichte setzen möchten. Es ist ein Format, das stark auf Kommunikation setzt, und das sehr gut zum Profil der Kunstvilla passt, deren Besucherinnen und Besucher sich oft mit den ausgestellten Werken identifizieren und selbst etwas aus ihren Erinnerungen zur Erforschung der Werke beitragen können. Für die Veranstaltung wurde ein „Notizblock“ gestaltet, auf dem die Teilnehmenden, wenn sie interessante Informationen zur Kunstvilla, einem bestimmten Werk oder Künstler haben, diese mit ihren Kontaktdaten notieren können, so dass die Forschung sie gegebenenfalls aufgreifen kann.

## Art Date in der Kunsthalle Nürnberg

Das Art Date ist ein Studenten-führen-Studenten-Format in der Kunsthalle. Es richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen und findet während einer Ausstellungslaufzeit zwei Mal statt. Für die Teilnehmenden ist sowohl der Eintritt als auch die Vermittlung kostenfrei, dank der Unterstützung des Fördervereins der Kunsthalle contemporaries e.V.

Nach einer Kooperation mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl Kunstpädagogik, bei der Ausstellung „Homebase. Das Interieur in der Gegenwartskunst“ (3. Dezember 2015 bis 21. Februar 2016), verstetigte sich das Format und wurde seitdem von einem Team aus zwei Studentinnen der Kunstgeschichte durchgeführt. Es handelt sich bei dieser Führung „auf Augenhöhe“ nicht um die klassische Ausstellungsführung, denn die Informationen zu den Werken und Künstlern werden durch kleine interaktive Elemente bereichert. So konnten sowohl unterhaltsame als auch informationsreiche Führungen mit partizipativen Elementen in allen Sonderausstellungen der Kunsthalle mit wachsendem Zulauf von Studierenden aus verschiedenen Fakultäten stattfinden.



## Führungsschwerpunkt Kulinarik



„Nürnberg kulinarisch erleben“ – das war dieses Jahr ein Marketing-Schwerpunkt der Nürnberger Kongress- und Tourismuszentrale. Im Fachbeirat war das KPZ frühzeitig über dieses Vorhaben informiert worden, und so konnte ein häuserübergreifender Themenschwerpunkt „Kulinarik in den Nürnberger Museen“ mit einer großen Anzahl öffentlicher Führungen entwickelt werden. Unter dem Motto „Höchst köstlich! Genussvoll feiern in der Renaissance“ stand beispielsweise eine neue Themenführung im Tucherschloss. Ausgehend von der hier veranstalteten prächtigen Hochzeitsfeier von Herdegen IV. Tucher und Katharina Pfinzing erhielten die Besucherinnen und Besucher Einblicke in die Fest- und Esskultur der Renaissance und konnten sich einen kleinen renaissancezeitlichen Gaumenschmaus schmecken lassen.

„Kraut und Rüben“ – so hieß dagegen die unterhaltsame Familienführung im Stadtmuseum im Fembo-Haus, bei der Überraschendes über das Thema „Essen im alten Nürnberg“ vermittelt wurde. Im Germanischen Nationalmuseum trugen die freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt zwölf thematische Museumsrundgänge zum Thema „Augenschmaus und Sinnenlust“ bei. Von antiken Essgewohnheiten über die Einwicklung von Küchengeräten bis hin zur Kaffee-Begeisterung des 18. Jahrhunderts und den Designklassikern des funktionalen Gebrauchsporzellans spannten diese Führungen einen großen kulturhistorischen Bogen als umfangreiche kulinarische Zeitreise im Museum.

Die Führungsangebote des KPZ, die von der Kongress- und Tourismuszentrale auf einer gesonderten Homepage beworben wurden, waren gut besucht und lockten neue Besucher in die Museen: Für die insgesamt 39 Führungen interessierten sich über 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

## Die Blaue Nacht



Am 7. Mai erstrahlte Nürnberg wieder ganz in blau. Traumhaftes Wetter und das vielschichtige Jahresmotto „Wahrheit(en)“ lockten zusammen mit dem Angebot von über 70 teilnehmenden Kunstschaffenden und Kultureinrichtungen über 130.000 Menschen in die Nürnberger Innenstadt. Das KPZ beteiligte sich mit seinen Partnerhäusern und fast 90 Angeboten an acht unterschiedlichen Orten. Das Programm bestand dabei aus Kurzführungen, Kreativwerkstätten und Kinderführungen, die von rund 2.300 kleinen und großen Kulturfreunden besucht und mitgestaltet wurden.

Aufgrund der großen Nachfrage des Vorjahres wurde im Germanischen Nationalmuseum das Angebot an Kurzführungen nochmals erweitert. Über 50 dieser Museumskurztrips führten die zahlreichen Interessierten – orientiert an dem Jahresmotto „Wahrheit(en)“ – zu ausgewählten Kunstwerken und Sammlungsobjekten. Im Spannungsfeld zwischen „Wahrheit und Lüge“, „Fakt und Fake“, „Original und Kopie“ oder „echt und unecht“ konnten die sehr unterschiedlichen Objekte unter anregend andersartigen Fragestellungen erlebt und (neu) entdeckt werden. Die Erkenntnis, dass die Wahrheit allzu oft „in den Sternen steht“, wurde von Jung und Alt dann in der KPZ-

Kreativwerkstatt in gestalterische Formen gebracht. Hier entstanden zahlreiche fantasievolle und bunt verzierte Sternfiguren.

Auch die Kurzführungen in den anderen Häusern wurden wieder sehr gut angenommen. Rund 300 Besucherinnen und Besucher genossen die Führungen durch das Kaiserburg-Museum, etwa 160 interessierten sich für Wahrheiten(en) zur Wohn-, Lebens- und Arbeitswelt Dürers im Albrecht-Dürer-Haus.

Während im Spielzeugmuseum Wahrsagerpuppen im Mittelpunkt standen, ging es bei den Kurzführungen im Museum Tucherschloss um „märchenhafte Wahrheiten“. Mit über 200 Teilnehmenden waren auch die Schnupperführungen in die Welt der modernen Kunst – in Kunsthaus, Kunstvilla und Kunsthalle Nürnberg – sehr gut besucht.

### Kreativwerkstatt zur RathausART

Alle zwei Jahre findet Anfang August das Nürnberger Galeriewochenende „RathausART“ statt. 2016 präsentierte die RathausART zum inzwischen vierten Mal regionale Kunstschaffende und Galerien an eben dem Ort, an dem schon Albrecht Dürers Werke zum Kauf angeboten wurden. Bei idealem Wetter lockte sie vom 5. bis 7. August wieder Tausende Menschen aus Nürnberg und der ganzen Welt in den historischen Rathaussaal, die Ehrenhalle, das Zimmer 9 und den Innenhof. Die KPZ-Kreativwerkstatt stand diesmal unter dem Motto „Achtung! Kunst ist ansteckend!“ und war am Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Für den Fall, dass Gäste der RathausART während ihres Besuchs plötzlich ein unbändiges Verlangen kreativ zu gestalten verspürten, stand das kunstpädagogische Ambulanzteam des KPZ für große und kleine Kunstinfizierte bereit! Hinter dieser „Intensivstation“ verbarg sich eine Buttonwerkstatt, in der mit Ölpastellkreiden und Buntstiften runde Kunstwerke zum Anstecken und Mitnehmen gestaltet werden konnten. Rund 300 kleine und große Infizierte gestalteten mit viel Freude und Leidenschaft über 500 beeindruckende Werke, als Erinnerung an den Besuch der RathausART und als angesteckte Botschaft für Nürnberg als „Stadt der Kunst“.

Dass die RathausART und auch die Kreativwerkstatt des KPZ im Innenhof inzwischen sehr positiv in der Erinnerung der Menschen verankert sind, zeigte sich durch viele bereits aus den Vorjahren bekannte Gesichter. Es war dabei ein ganz besonders erfreuliches Lob für das KPZ-Team, dass sich einige als ausdrückliche Fans der KPZ-Werkstatt zu erkennen gaben.



## Fortbildungen

### Fortbildung „Feedback geben“

Wie gestaltet man ein konstruktives, partnerschaftliches Feedback? Wie begegnen sich die Gesprächspartner bei einem Feedback auf Augenhöhe? Welche Formulierungen sollte man wählen und welche Grenzen sind zu wahren? Feedback ist wesentlicher Bestandteil nach einer Hospitation, um mithilfe einer objektiven Rückmeldung das Coaching freier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglichst konstruktiv und nachhaltig gestalten zu können. Die Rhetorik- und Kommunikationstrainerin Barbara Greese ermöglichte es den festangestellten KPZ-Kolleginnen und Kollegen am 20. Januar, in einem internen Seminar das eigene Verhalten bei Feedback-Gesprächen zu reflektieren und geeignete Kommunikationsstrategien zu erlernen.

## Lehrtätigkeit

### Lehrtätigkeit im Fachbereich Geschichtsdidaktik

- Vorlesung im Basismodul: Einführung in die Geschichtsdidaktik in Nürnberg (Dr. Gesa Büchert, WS 2015/16, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

Die Vorlesung, die in Nürnberg für Studierende des Lehramts Grund- und Mittelschule stattfand, bot einen Einblick in aktuelle Fragestellungen der Geschichtsdidaktik. Dabei wurden die unterschiedlichen Konzepte zum Geschichtsbewusstsein behandelt, das als Zentralkategorie der Geschichtsdidaktik gilt. Ausgehend von der Fragestellung wodurch das Geschichtsbewusstsein geprägt wird, wurden unterschiedliche Arten und Gattungen von historischen Quellen analysiert und moderne Formen von Geschichtsdarstellungen untersucht. Neben einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Konzept der Geschichtskultur wurde mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erarbeitet, wie Geschichte im Denkmal, im Museum und im Dokumentarfilm in Erscheinung tritt.

- Vorlesung im Basismodul: Einführung in die Geschichtsdidaktik in Erlangen (Dr. Gesa Büchert, WS 2015/16, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

Die Vorlesung, die in Erlangen für Studierende des Lehramts Realschule und Gymnasium stattfand, bot einen Einblick in aktuelle Fragestellungen der Geschichtsdidaktik. Dabei wurden die unterschiedlichen Konzepte zum Geschichtsbewusstsein behandelt, das als Zentralkategorie der Geschichtsdidaktik gilt. Ausgehend von der Fragestellung, wodurch das Geschichtsbewusstsein geprägt wird, wurden unterschiedliche Arten und Gattungen von historischen Quellen analysiert und moderne Formen von Geschichtsdar-

stellungen untersucht. Neben einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Konzept der Geschichtskultur wurde mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erarbeitet, wie Geschichte im Denkmal, im Museum und im Dokumentarfilm in Erscheinung tritt.

- Seminar im Basismodul: Geschichte im Museum (Dr. Gesa Büchert, WS 2015/16, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

Beim Besuch unterschiedlicher Nürnberger Museen sowie der Bayerischen Landesausstellung „Napoleon und Bayern“ in Ingolstadt beschäftigten sich die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer mit der musealen Darstellung von Geschichte. Welche Geschichtsbilder werden vermittelt? Welche Objekte werden gezeigt? Wie werden sie inszeniert? Bei der ausführlichen Analyse unterschiedlicher Ausstellungen und Museumseinheiten wurden auch die Gestaltung, Ausstellungstexte und die museale Vermittlung kritisch untersucht.

- Seminar im Basismodul: Wie soll es weitergehen mit dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände? (Dr. Gesa Büchert, WS 2015/16, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

Was wünschen sich junge Menschen für das ehemalige Reichsparteitagsgelände? Was soll Interessierten hier gezeigt werden? In welcher Form sollen die Informationen über die Vergangenheit vermittelt werden? Insbesondere für junge Menschen gewinnen historische Orte, wie das ehemalige Reichsparteitagsgelände, als anschauliche Erinnerungsorte an Bedeutung. Während des Seminars beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer intensiv mit dem Reichsparteitagsgelände und dessen didaktischer Erschließung. In Kleingruppen entwickelten die Studierenden Konzepte, wie dieser Erinnerungsort gestaltet werden könnte, damit sich Jugendliche und junge Erwachsene hier angemessen über dessen Geschichte informieren können. Im Rahmen des Seminars diskutierten sie ihre Ideen und Vorschläge auch im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände mit dem interessierten Publikum.

- Seminar im Aufbaumodul: Nürnbergs große Zeit im Geschichtsunterricht (Dr. Gesa Büchert, SS 2016, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

Aus „Nürnbergs großer Zeit“, dem 14. bis 16. Jahrhundert, sind zahlreiche schriftliche, bildliche und dingliche Quellen, Kunstwerke und Baudenkmäler überliefert, mit denen ein interessanter, schüleraktivierender Geschichtsunterricht gestaltet werden kann. Nach einer grundsätzlichen Einführung in den Umgang mit den unterschiedlichen Quellengattungen im Geschichtsunterricht erarbeiteten die Seminarteilnehmerinnen und Teilnehmer eigene lehrplanbezogene Unterrichtskonzepte zur Nürnberger Geschichte des 14. bis 16. Jahrhunderts, die im Seminar diskutiert wurden.

- Seminar im Aufbaumodul: Stadtgeschichte für Deutschlernende – Geschichts- und Sprachvermittlung im Museum (Dr. Gesa Büchert und Prof. Dr. Magdalena Michalak, SS 2016, Friedrich-Alexander-Universität Erlan-

gen-Nürnberg)

Wie kann ein sprachbewusster Geschichtsunterricht für Deutschlernende aussehen? Welche besonderen Möglichkeiten bieten Museen für das historische Lernen und die gleichzeitige Sprachvermittlung? Wie können Deutschlernende aktiv und handlungsorientiert mit Originalobjekten arbeiten? Wie kann die Sprache als Werkzeug auch bei Sprachanfängerinnen und -anfängern genutzt werden, um fachliche Inhalte zu vermitteln? Die Seminarteilnehmenden erhielten zunächst Einblicke in die Grundlagen der Sprach- und der Geschichtsvermittlung im Museum. Im Stadtmuseum im Fembo-Haus erarbeiteten sie anschließend in Kleingruppen zu ausgewählten Museumseinheiten differenzierte, museumspädagogische Konzepte, die im Seminar diskutiert und bei einem Aktionstag am 24. Mai mit Geflüchteten vor Ort praktisch erprobt wurden.

- Examenskurs (Dr. Gesa Büchert, SS 2016, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

Im Rahmen des Seminars erfolgte die Vorbereitung von Examenskandidatinnen und -kandidaten des Lehramts Grund- und Mittelschule auf die schriftlichen Staatsexamensprüfungen.

### **Seminar zur Ausstellung „In Mode. Kleider und Bilder aus Renaissance und Frühbarock“**

Seminar zur Ausstellung „In Mode. Kleider und Bilder aus Renaissance und Frühbarock“ (Dr. Jessica Mack-Andrick und Regina Rüdebusch, SS 2015 und WS 2015/2016, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

Studierende des Masterstudiengangs „Kunstgeschichte“ der Friedrich-Alexander-Universität konnten an einem zweiteiligen, vom KPZ durchgeführten museumspädagogischen Seminar zum Thema „Die Museumsführung“ teilnehmen. Neben der Vermittlung theoretischer Kenntnisse zur Funktion, zu den Zielgruppen und zur Konzeption von Führungen spielte die praktische Erarbeitung einer eigenen Führungslinie eine wesentliche Rolle. Inhaltlich beschäftigten sich die Teilnehmenden mit den Themen der Ausstellung „In Mode. Kleider und Bilder aus Renaissance und Frühbarock“ im Germanischen Nationalmuseum. Aufgabe war es, für einen Aktionstag am 10. Januar eine Kurzführung in einzelnen Sektionen der Ausstellung zu entwickeln. Dabei lag das besondere Augenmerk auf der Entwicklung geeigneter Materialien zur Veranschaulichung wie z. B. die Einbeziehung von Vergleichsabbildungen auf einem Tablet-PC oder Hands-On-Objekten mit Gegenwartsbezug. Die Studierenden erarbeiteten ein Programm von halbstündigen Führungen, welches vom Publikum sehr positiv aufgenommen wurde.



## Öffentlichkeitsarbeit und EDV

### Öffentlichkeitsarbeit

Aufgrund von Beobachtungen bei der redaktionellen Betreuung und Gestaltung des KPZ-Arbeitsberichts 2015 wurde direkt im Anschluss an die Fertigstellung mit einer Überarbeitung der Strukturen bei der Jahresstatistik und bei der Dokumentation der museumspädagogischen Arbeit begonnen. Die Ergebnisse wurden in dem vorliegenden Bericht bereits umgesetzt.

Im Laufe des Jahres war es möglich, weitere Schritte zur Optimierung interner Abläufe zu realisieren: Die überarbeitete Informationsmappe „Willkommen im KPZ“, digitale Kontaktformulare, diverse Markierungs- und Adressaufkleber, digitale Feedbackbögen zum internen Monitoring von Sonderausstellungen und digitale Umfragebögen für Kundenbefragungen.

Das jährliche KPZ-Schulprogramm „Museum und Schule“ wurde inhaltlich überarbeitet und partiell neu bebildert. Es erhielt eine neue Covergestaltung, die mit gleichbleibendem Text und Layout, aber wechselnden Farben die Wiedererkennungswahrscheinlichkeit der Broschüre über die kommenden Jahre erhöhen soll. Die Broschüre wurde wieder in einer Auflage von 9.000 Exemplaren gedruckt und an Erziehungs- und Bildungseinrichtungen verteilt. Mit den Flyern „Museum & Schule aktuell“ informiert das KPZ Erziehungs- und Lehrkräfte über museumspädagogische Angebote zu Sonderausstellungen sowie über Sonderaktionen und Themenspecials. Insgesamt erschienen dieses Jahr 16 Ausgaben von „Museum & Schule aktuell“ (siehe Übersicht auf Seite 46). Sie wurden mit einer Gesamtauflage von über 40.000 Exemplaren an Schulen und Kindergärten verschickt. Das Faltblatt zu Kindergeburtstagen im Museum und das Faltblatt zum Museumscurriculum erfuhren mehrfache Überarbeitungen und Neuauflagen. Ebenfalls wurden KPZ-Einlegeblätter gestaltet, um damit in Broschüren mit langen Laufzeiten auf Sonderveranstaltungen oder aktuelle Termine aufmerksam machen zu können. Für die Bebilderung von Homepage, Werbematerial und Anzeigen wurden diverse Veranstaltungen fotografisch begleitet und dokumentiert.

Im letzten Quartal übernahm die Öffentlichkeitsarbeit auch vertretungsweise die redaktionelle und technische Betreuung der KPZ-Homepage sowie die Pflege der KPZ-IT. Neben den stetig notwendigen inhaltlichen Aktualisierungen wurde dabei für die Homepage mit einer Überarbeitung von Struktur und Inhalten begonnen.

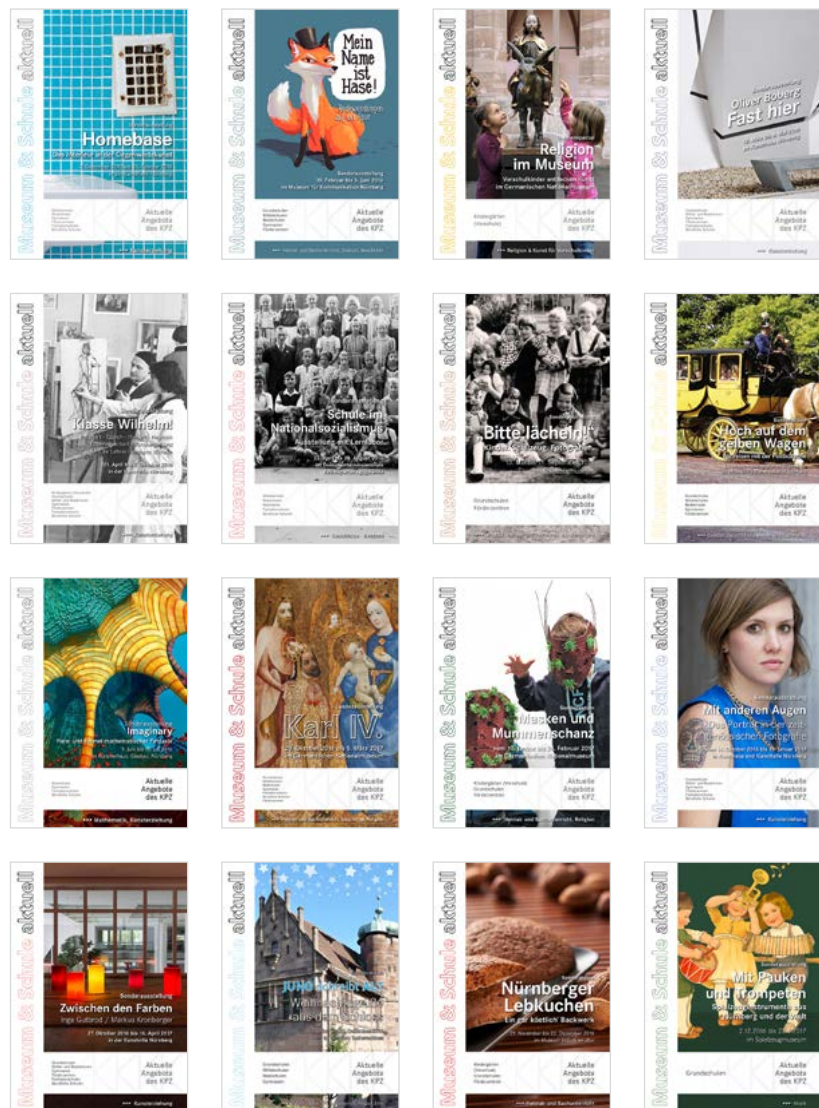
### Neue Datenbank KPZ-Manager 2.0

Bereits im Herbst 2015 war der Startschuss für die Inbetriebnahme der neuen webbasierten Termindatenbank des KPZ gefallen, und schon bald zeigten sich positive Auswirkungen der neuen, effizienteren Funktionalitäten. Gleichzeitig machten die Erfahrungen in der täglichen Anwendung Nachbesserungen zur Optimierung notwendig, die sich über das Jahr hinzogen.



Besonders die Erstellung der Jahresstatistik und der Datentransfer in externe CMS-Systeme wie dem Webauftritt des Germanischen Nationalmuseums und dem städtischen Veranstaltungskalender stellten Herausforderungen an die Datenbank-Entwicklung, die bis zum Ende des Jahres gemeistert werden konnten.

### „Museum & Schule aktuell“ des Jahres 2016





## KPZ-Partnertreffen

Für eine gute Zusammenarbeit des KPZ mit seinen freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind ein vertrauensvolles Verhältnis sowie die Möglichkeit zum Austausch sehr wichtig. Daher lädt die Leitung des KPZ seit 2016 halbjährlich alle freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum sogenannten Partnertreffen ein. Das Treffen mit den selbstständigen Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittlern ermöglicht ein anlassfreies Gespräch über Anliegen, Fragen und Kritikpunkte der Partner. Die KPZ-Leitung kann bei dieser Gelegenheit über aktuelle Entwicklungen und Arbeitsschwerpunkte informieren, die Partner machen dazu aus ihrer Perspektive Anmerkungen. Auch können sich die freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untereinander kennenlernen und sich über ihre Belange austauschen. Das neue Format musste sich 2016 erst durchsetzen und bekannt werden. Zum ersten Treffen am 21. April kamen lediglich drei freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Trotz der kleinen Gruppe konnten zahlreiche verschiedene Anliegen und praktische Fragen aus dem Arbeitsalltag der Museumspädagoginnen und Museumspädagogen besprochen werden. Beim Herbsttreffen am 13. Oktober waren bereits 14 Partner des KPZ anwesend, was auf eine weiterhin steigende Resonanz für diese Treffen im Sinne eines offenen Austauschs hoffen lässt. Bei dieser Gelegenheit informierte die KPZ-Leitung u. a. über die neue KPZ-Gebührenordnung ab Januar 2017.

## Ehrenamt am Germanischen Nationalmuseum

Die seit 1983 bestehende Institution der ehrenamtlichen Kennenlernführungen im Germanischen Nationalmuseum hat weiterhin Bestand und ermöglichte es im Jahr 2016 über 6.000 interessierten Besucherinnen und Besuchern, sich in Begleitung eines kompetenten Guides einen Überblick über das Museum zu verschaffen. Das Anwerben und die Ausbildung neuer ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein wichtiges Anliegen, um die Tradition dieser besonderen Vermittlungsform aufrechtzuerhalten. Der bereits im Herbst des Vorjahres begonnene Ausbildungskurs für die neuen Ehrenamtlichen fand im ersten Halbjahr in ca. 14-tägigem Rhythmus statt. Dabei übernahmen dankenswerterweise die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Museums, aber auch freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KPZ, zahlreiche Fortbildungen in den verschiedenen Dauerausstellungsbereichen des Museums. Dazwischen gab es Seminare zur Führungspraxis, zur Rhetorik, zum sicheren Auftreten und dem inhaltlichen Aufbau einer Kennenlernführung. Die Seminarteilnehmenden erarbeiteten Referate zu den wichtigsten Highlight-Objekten, die in den ehrenamtlichen Führungen gezeigt werden sollen. Mit einer schriftlichen und einer praktischen Prüfung endete der Fortbildungskurs im Juli. Fünf Kandidatinnen und Kandidaten bestanden das Aufnahmeverfahren und verstärken seither das Team der Ehrenamtlichen.

Nach der Sommerpause konnten alle Ehrenamtlichen wieder an der regulären Fortbildungsreihe teilnehmen, im Rahmen derer die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als Form der Danksagung für das ehrenamtliche Engagement Sammlungen, Sonderausstellungen oder Forschungsprojekte vorstellen. Am 22. September startete die neue Fortbildungsreihe mit einer Führung von Herrn Dr. Kammel durch die Sonderausstellung „Historische Modelle – Kunstwerke, Medien, Visionen“, in Anschluss daran fand ein gemeinsames Kaffeetrinken auf dem Kunstbalkon statt, bei dem sich die neuen Teammitglieder vorstellen konnten. Wenig später waren die Ehrenamtlichen zu einem besonderen Format eingeladen: Das Kuratorenteam der Ausstellung „Luther, Kolumbus und die Folgen“ (zu sehen ab Juli 2017) veranstaltete ein sogenanntes „Fokusgruppengespräch“. Als langjährige Freunde des Museums und besondere Kenner der Publikumsvorlieben wurden die Ehrenamtlichen zu den konzeptionellen Planungen dieser Ausstellung und deren innovativen Vermittlungsformen befragt und konnten im offenen Austausch und durch Fragebögen ihre Meinung dazu äußern. Den Abschluss der diesjährigen Fortbildungsreihe bildete am 7. Dezember ein spannender Einblick in den Bereich „Forschung am Germanischen Nationalmuseum“: Peggy Große M.A. und Anna Lisa Schwartz M.A. berichteten über das DFG-Projekt „Daß Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Friedensrepräsentationen der Vormoderne“.

Am 22. Mai wurde das umfangreiche Führungsprogramm zum Internationalen Museumstag vom Ehrenamt gestaltet. Dabei standen Highlight-Objekte des Museums im Zentrum der Führungen. Dass die Ehrenamtlichen die Führungen zum Museumstag übernehmen, hat sich mittlerweile als Tradition etabliert. Dies passt sehr gut zur Ausrichtung des Internationalen Museums-

tags: Dieser hebt die gesellschaftlichen Aufgaben und die gesellschaftliche Relevanz der Museen hervor, zu denen es auch gehört, bürgerschaftliches Engagement zu ermöglichen und zu fördern.

### **Ehrenamtstermine im Jahr 2016**

- 13.1. Führung in der Dauerausstellung „Kleidung bis 1800“ mit Dr. Jutta Zander-Seidel
- 3.2. „Das Referat Wissenschaftsmanagement und Marketing“ mit Dr. Andrea Langer
- 10.2. Führung zur Architektur des Germanischen Nationalmuseums mit Oliver Nagler M.A.
- 24.2. Führung in der Dauerausstellung „Kunsthandwerk des Barock“ mit Dr. Ralf Schürer
- 2.3. Führung in der Dauerausstellung zum 19. Jahrhundert mit Andreas Puchta M.A.
- 16.3. Führung in der Dauerausstellung zum Gewerbemuseum mit Dr. Sylvia Glaser
- 13.4. Führung in der Dauerausstellung der Bauernstuben mit Dr. Claudia Selheim
- 20.4. Führung in der Dauerausstellung „Wissenschaftliche Instrumente“ mit Dr. Thomas Eser
- 22.9. Kuratorenführung in der Ausstellung „Historische Modelle“ mit Dr. Frank Matthias Kammel
- 26.9. Fokusgruppengespräch zur Ausstellung „Luther, Kolumbus und die Folgen“ mit Dr. Thomas Eser, Dr. Stephanie Armer und Dr. Daniela Bauer
- 28.9. Führung in der Dauerausstellung zum Thema „Nürnberger Fayence“ mit Dr. Sylvia Glaser
- 12.10. Vorstellung der neuen Sammlungsleiterin Dr. Leonie Beiersdorf
- 9.11. Kuratorenführung in der Sonderausstellung „Karl IV.“ mit Dr. Wolfgang Jahn vom Haus der Bayerischen Geschichte
- 30.11. Kuratorenführung in der Ausstellung „Kriegszeit im Nationalmuseum“ mit Dr. Frank Matthias Kammel
- 7.12. Vorstellung des DFG-Forschungsprojekts „Daß Gerechtigkeit und Friede sich küssen“ mit Peggy Große M.A. und Anna Lisa Schwartz M.A.

## **Tagungsteilnahmen, Vorträge & Mitarbeit in Vereinen, Gremien und Verbänden**

Fachtag „Deutsch“ der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und des Instituts für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg, Nürnberg (Vortrag „Die Weimarer Klassik im Germanischen Nationalmuseum“ von Dr. Ingmar Reither), 17. Januar

Fortbildung für die ehrenamtlichen Kirchenführer von St. Lorenz, Nürnberg (Workshop „Objektbezogene Führungspraxis“ von Dr. Jessica Mack-Andrick), 27. Januar

Fortbildungsveranstaltung „Partizipation von Migrant/inn/en-Selbstorganisationen im Museum“ der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg, Nürnberg (Vortrag „Kooperationsprojekte des KPZ mit dem Russisch-Deutschen Kulturzentrum“ von Dr. Gesa Büchert), 7. März

Tagung „Flüchtlinge und Migration – Neue Aufgabenfelder und Chancen für die Museen“ der Bayerischen Museumsakademie, Rügheim (Vortrag „Museumspädagogische Angebote für Übergangsklassen, Berufsintegrationsklassen und Integrationskurse“ von Dr. Gesa Büchert), 17. März

Fortbildungswoche für die Volontärinnen und Volontäre des Germanischen Nationalmuseums „Kennenlernen des KPZ/Museumspädagogik am Germanischen Nationalmuseum“, Nürnberg (mit Vorträgen und Workshops von Christine Arnold, Dr. Thomas Brehm, Dr. Jessica Mack-Andrick, Dr. Ingmar Reither, Regina Rüdebusch, Pamela Straube), 4. bis 8. April

Fachtagung „Kultureinrichtungen als Integrationsorte“ des Arbeitskreises selbstständiger Kulturinstitute, Bremen (Vortrag „Angebote für Übergangs- und Sprachintegrationsklassen in Nürnberger Museen“ von Dr. Thomas Brehm), 11. und 12. April

Koordinierungsgruppe kulturelle Bildung, Nürnberg (Vortrag „Das Nürnberger Museumscurriculum für Grundschulen“ von Dr. Gesa Büchert), 14. April

Arbeitskreis Migration im Deutschen Museumsbund, Erfurt (Teilnahme von Dr. Thomas Brehm), 11. Mai

62. bundesweites Gedenkstättenseminar Nürnberg „Zwischen Aufklärung und Sinnstiftung? Die Besonderheit von Dokumentationszentren als Lernorte zur NS-Geschichte – das Beispiel Reichsparteitagsgelände Nürnberg“, Nürnberg (Vortrag „Schule im Nationalsozialismus. Ausstellung mit Lernlabor“ von Dr. Ingmar Reither), 16. bis 18. Juni

Workshop „Wandern – eine deutsche Lust?“ im Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg (Vortrag „Wanderkluft“ von Dr. Thomas Brehm), 17. und 18. Juni

„Vielfalt gestalten“ – Pädagogischer Kongress am Ohm-Gymnasium, Erlangen (Vortrag „Flucht, Migration und Vertreibung im Unterricht“ von Dr. Gesa Büchert), 21. Juni

Expertengespräch zur Ausstellung des Schulmuseums mit Lernlabor „Schule im Nationalsozialismus“, Nürnberg (Teilnahme von Dr. Thomas Brehm, Vortrag „Raumerfahrungen: Der Nationalsozialismus in ausstellungspädagogischer Perspektive“ von Dr. Ingmar Reither), 23. und 24. Juni

Arbeitskreis Internationale Solidarität der katholischen Landjugendbewegung zur Arbeit mit Flüchtlingen in Museen, Nürnberg (Expertengespräch mit Dr. Thomas Brehm), 9. Juli

Veranstaltung „Nonformale Bildung in Nürnberg“ des Bildungsbeirats, Nürnberg (Vortrag „Das Nürnberger Museumscurriculum für Grundschulen“ von Dr. Gesa Büchert), 15. Juli

Veranstaltungsreihe „Bilder erzählen. Kunst und Religion im Gespräch“ im Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg (Vortrag „Urbild des Leidens: Ein Akademiewettbewerb des 18. Jahrhunderts“ von Dr. Jessica Mack-Andrick, zusammen mit Prof. Dr. Ark Stefan Nitsche), 20. Juli

Tagung der Bezirksheimatpfleger des Bezirks Mittelfranken „Museum für alle. Zielgruppenorientierte Museumspädagogik“, Bad Windsheim (Vortrag „Menschen mit Behinderung und Demenzkranke: Museumspädagogische Konzepte und Möglichkeiten“ von Dr. Ingmar Reither), 29. Juli

Expertengespräch mit Delegierten der Jungen Philologen im Deutschen Philologenverband zum außerschulischen Lernort Museum, Nürnberg (Teilnahme von Dr. Thomas Brehm), 9. September

Workshop zur Konzeption der Nürnberger Außenstelle des Deutschen Museums, Nürnberg (Teilnahme von Dr. Thomas Brehm), 23. September

Museologischer Studienkurs „Ausstellungskonzepte gestern-heute-morgen“ der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Nürnberg (Workshop zum Thema „Ausstellungskonzepte vermitteln wie und für wen?“ von Dr. Jessica Mack-Andrick), 6. Oktober

Tagung „Den Nationalsozialismus ausstellen“ der Evangelischen Akademie Tutzing, Tutzing (Teilnahme von Dr. Ingmar Reither), 7. bis 9. Oktober

Tagung „Barrierefreiheit und Inklusion – Chancen und praktische Umsetzungsmöglichkeiten“ der Museumspädagoginnen und Museumspädagogen an Freilicht- und Industriemuseen, Porzellanikon Selb (Teilnahme von Dr. Ingmar Reither), 10. bis 11. Oktober

„Erfahrungsaustausch zu gymnasialen W- und P-Seminaren“ des Arbeitskreises Museumspädagogik in der Metropolregion, Neustadt/Aisch (Teilnahme von Dr. Thomas Brehm), 12. Oktober

Lehrerinformationsveranstaltung in der HypoVereinsbank, Nürnberg (Vortrag „Das Nürnberger Museumscurriculum für Grundschülerinnen und Grundschüler“ von Dr. Gesa Büchert), 18. Oktober

Arbeitskreis Vermittlung im Deutschen Museumsbund, Köln (Vortrag „Flüchtlinge als Katalysator – Was Museen und Museumspädagogik leisten könnten oder sollten“ von Dr. Thomas Brehm), 22. Oktober

Tagung „Zwischen den Welten. Museen im Angesicht von Flucht und transkulturellem Dialog“ der Bundeszentrale für politische Bildung, des Bundesverbandes und des Landesverbandes Museumspädagogik NRW e.V. und des Museumsdienstes Köln, Köln (Teilnahme von Dr. Thomas Brehm und Dr. Gesa Büchert), 23. und 24. Oktober

Museologisches Blockseminar für die Studierenden im Masterstudiengang „Kunstgeschichte und Museum“ der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg als Teil der Kooperation mit dem Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg (Vortrag mit Gespräch „Das KPZ – Struktur, Aufgaben, Ziele“ von Dr. Thomas Brehm und Dr. Jessica Mack-Andrick), 8. November

Fachtagung „Menschen im Museum – Museen für Menschen“ des Instituts für Politische Bildung der Hanns-Seidel-Stiftung e.V., Kloster Banz bei Lichtenfels (Vortrag „Migration und Migranten im Museum“ von Dr. Thomas Brehm), 29. und 30. November

Beratung P-Seminar Martin-Behaim-Gymnasium, Nürnberg für die Ausstellung „Geschichte des Gaskriegs“ durch Dr. Thomas Brehm

Mitgliedschaft im wissenschaftlichen Beirat des Bayerischen Bibelmuseums (Dr. Thomas Brehm)

Mitgliedschaft im Fachbeirat des Bildungscampus Nürnberg (Dr. Thomas Brehm)

Vorsitzende des Beirats für Bildende Kunst der Stadt Nürnberg (Pirko Schröder)

Kuratorin für den Kunstwettbewerb Blaue Nacht (Pirko Schröder)

## Veröffentlichungen & Ausstellungen

Brehm, Thomas: Was bleibt vom Krieg? In: Kammel, Frank Mathias; Selheim, Claudia (Hrsg.): Kriegszeit im Nationalmuseum 1914-1918. Nürnberg 2016, S. 195-201.

Brehm, Thomas: Zusammen ins Museum. In: Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns e.V. (Hrsg.): Integration auf dem Land. Erfahrungen. Infos. Methoden. München 2016, S. 55-56.

Guthmann, Babett; Büchert, Gesa; Mühlhäußer, Werner: Michl Hertlein. Ein fränkischer Maler. Sein Leben - sein Werk, hrsg. von der Stadt Gunzenhausen. Gunzenhausen 2016.

Rüdebusch, Regina: Junge Blicke auf alte Mode. In: Standbein Spielbein, Heft 105 (2016), S. 42-46.

Schröder, Pirko: Gruppenausstellung „Flowers“ vom 1. Mai bis 5. Juni im Karlshof, Ellingen.

Schröder, Pirko: Gruppenausstellung „20!“. Ausstellung im öffentlichen Raum mit Künstlern aus Krakau und Nürnberg vom 20. Mai bis 18. Juni in Krakau und vom 9. bis 31. Juli in Nürnberg.

Schröder, Pirko: Einzelausstellung „Gemeinsames Geschehen“ (mit Thomas May) vom 1. Juni bis zum 2. Juli in der KREISGalerie, Nürnberg.

## Gremien

### Fachbeirat

Der Fachbeirat des KPZ berät und unterstützt die Geschäftsleitung. Ihm gehören Vertreter der Schulverwaltung, der Erwachsenenbildung, der Kirche, der Universität, des Tourismus sowie der Museen an. Er tagt in der Regel zweimal im Jahr.

Prof. Dr. Charlotte Bühl-Cramer, FAU Erlangen-Nürnberg (Vorsitzende)  
Ltd. Direktorin Ingrid Bierer, Museen der Stadt Nürnberg  
Yvonne Coulin, Congress und Tourismus-Zentrale  
Marion Grether, Museum für Kommunikation Nürnberg  
Dr. Siegfried Grillmeyer, Caritas-Pirckheimer-Haus (stellv. Vorsitzender)  
Dr. Andrea Langer, Germanisches Nationalmuseum  
Jürgen Naesert, Geschäftsbereich Schulen des 3. Bürgermeisters  
Ltd. Realschuldirektor Johann Seitz, Staatliches Schulwesen

### Verwaltungsrat

Den Verwaltungsrat des KPZ bilden die Kulturreferentin der Stadt Nürnberg, der Generaldirektor des Germanischen Nationalmuseums (GNM), ein Vertreter des Nürnberger Stadtrats und ein Vertreter des Verwaltungsrats des GNM. Ohne Stimmrecht nehmen an den Sitzungen der Verwaltungsleiter des GNM, der Leiter des KPZ und dessen Stellvertreterin teil. Der Verwaltungsrat beschließt über die Organisationsstruktur, die Betriebsordnung, den Geschäftsverteilungsplan sowie den Haushalt und die Jahresrechnung. Er tagt in der Regel zweimal im Jahr und informiert sich hierbei auch über Arbeitsvorhaben, Angebotsentwicklung und Sonderprojekte.

Prof. Dr. G. Ulrich Großmann, Generaldirektor des GNM (Vorsitzender)  
Prof. Dr. Julia Lehner, Kulturreferentin der Stadt Nürnberg (stellv. Vorsitzende)  
Christof Freiherr von und zu Aufsess, Mitglied des Verwaltungsrats des GNM  
Ruth Zadek, Stadträtin

Dr. Stefan Rosenberger, Verwaltungsleiter des GNM  
Dr. Thomas Brehm, Leiter des KPZ  
Dr. Jessica Mack-Andrick, stellv. Leiterin des KPZ



## Dokumentation der museumspädagogischen Arbeit für die Museen

### Germanisches Nationalmuseum

---

#### Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- In Mode. Kleider und Bilder aus Renaissance und Frühbarock  
(3.12.2015 bis 6.3.2016)

##### Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Kuratorenführungen
- Themenführungen
- Themenführung in italienischer Sprache
- Themenführung in russischer Sprache
- „Objekt im Fokus“
- Kinderführung: „Herausgeputzt und ausstaffiert:  
Wir entdecken die Mode der Frühen Neuzeit“
- Offene Schneiderwerkstatt für Kinder  
(Kooperation mit der Hochschule Hof)
- Szenische Darbietung des Theaterjugendclubs  
des Staatstheaters – Aktionstag „In Mode“
- Kurzführungen von Studierenden des Lehrstuhls Kunstgeschichte  
(Kooperation mit der FAU Erlangen-Nürnberg) – Aktionstag „In Mode“
- „Kunstgenuss: Museumsbrunch im Café Arte“
- Kindergeburtstag „Schöne Damen, feine Herren“
- Lehrerinformationsveranstaltung

##### Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Kleider, Hüte, Wämser – Entdeckungsreise in die  
Welt der Renaissancemode“ (1. bis 4. Klasse)
- „Porträts – Inszenierung – Selfies“ (5. bis 9. Klasse)
- „Statussymbol Kleidung – Wert und Wertigkeit von Kleidung  
damals und heute“ (ab der 10. Klasse)
- „Wie wir uns kleiden“ (für Übergangsklassen)

- Zwischen Venus und Luther: Cranachs Medien der Verführung  
(21.5.2015 bis 22.5.2016)

##### Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Kuratorenführungen
- Themenführungen
- Themenführung in englischer Sprache

- Themenführung in russischer Sprache
- „Objekt im Fokus“ – „Cranach im Fokus“
- „Bilder erzählen“
- Kinder-Eltern-Aktion „Die Liebesgöttin will neue Kleider“ (ab 6 Jahren)
- „Kunstgenuss: Museumsbrunch im Café Arte“
- Internationaler Museumstag: Kostenlose Führungen durch die Ausstellung (22. Mai)

#### Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Reine Glaubenssache“ (ab der 7. Klasse)
- „Herr Luther und seine Zeit“ (3. bis 6. Klasse)

- Niederländische Zeichnungen. Neu entdeckte Werke aus dem Germanischen Nationalmuseum (18.2.2016 bis 22.05.2016)

#### Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Kuratorenführungen
- Themenführungen
- Themenführung in italienischer Sprache
- Führung in italienischer Sprache
- Führungen in russischer Sprache
- „Objekt im Fokus“
- Kinder-Eltern-Aktion „Aus Eins mach Zwei – Abklatsch ist keine Hexerei“
- „Aktionstag Zeichnung“: Werkstatt „Zeichentechniken“
- „Kunstgenuss: Brunchführungen im Café Arte“
- Internationaler Museumstag: Kostenlose Führungen und Kuratorenführung durch die Ausstellung (22. Mai)
- Blaue Nacht: Kurzführung „Niederländische Zeichnungen: Original oder Kopie? (7. Mai)

- Der Deichsler Altar. Nürnberger Kunst um 1420 (5.5.2016 bis 23.10.2016)

#### Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Kuratorenführungen
- Themenführungen
- Führung in englischer Sprache
- Führung in italienischer Sprache
- Führung in russischer Sprache
- „Objekt im Fokus“
- „KulturGeschichten“: „Weich und international: Der schöne Stil in Nürnberg“

- „Bild und Bibel“: „Der Deichsler Altar“
- „Kunstgenuss: Museumsbrunch im Café Arte“
- Blaue Nacht: Kurzführung „Licht ins Dunkel: Der Deichsler Altar“ (7. Mai)

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Gesprächsführung (ab der 9. Klasse)

- Leibniz und die Leichtigkeit des Denkens. Historische Modelle – Kunstwerke, Medien, Visionen (30.6.2016 bis 5.2.2017)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Kuratorenführungen
- Themenführungen
- Führung in englischer Sprache
- Führung in italienischer Sprache
- Führung in russischer Sprache
- „Objekt im Fokus“ – „Modelle im Fokus“
- „Bilder erzählen“
- KulturGeschichten“: „Vorbild, Veranschaulichung, Vision – Zur Funktion von Modellen“
- Kinder-Eltern-Aktion „Faszinierende Welt im Kleinformat“ (ab 6 Jahren)
- Kinderführung „Das Rätsel der schlafenden Häuser“ (ab 6 Jahren)
- „Kunstgenuss: Museumsbrunch im Café Arte“
- Ferienprogramm „Faszinierende Welt im Kleinformat“ (7 bis 12 Jahre)

- Bayerisch-Tschechische Landesausstellung „Karl IV.“ (20.10.2016 bis 5.3.2017)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Themenführung „Künstlerische Blütezeit: Auf den Spuren Karls IV. in der Dauerausstellung“
- Gruppenführungen (außerhalb der regulären Öffnungszeiten)

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Hoher Besuch“ (3. bis 6. Klasse)
- „Karl IV. und die Nürnberger“ (7. bis 8. Klasse)
- „Mittelalterliche Religiosität“ (7. bis 8. Klasse)
- „Karl IV.“ (ab der 9. Klasse)

- **Kriegszeit im Nationalmuseum 1914-1918**  
(24.11.2016 bis 26.11.2017)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Kuratorenführungen
- „Objekt im Fokus“

**Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellungen**

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Themenführungen
- Führungen in Fremdsprachen
- „Objekt im Fokus“
- „Bilder erzählen“
- „Kulturgeschichten“ - Monatliche Tandemführungen zu unterschiedlichen Themen
- Kinder-Eltern-Aktionen
- Kinderführungen
- Kindergeburtstag „Geburtstag feiern mit Asterix & Co.“ (ab 6 Jahren)
- Kindermalstunde
- „Kunstgenuss: Museumsbrunch im Café Arte“
- Kurzführungen und Kreativwerkstatt zur Blauen Nacht (7. Mai)
- Themenführung „Orientierung in Zeit und Raum. Museum als Modell“: Szenografische Aspekte der Ausstellungsgestaltung, des Kuratierens und des Vermittelns in der Abteilung „Bürgerliches Leben im 19. Jahrhundert“ des Germanischen Nationalmuseums
- Lehrerinformationsveranstaltung „Deutsch im Museum“ in Kooperation mit dem Institut für Psychologie und Schulpädagogik Nürnberg und der regionalen Lehrerfortbildung Mittelfranken (14. Juni und 20. Juli)

Buchbare Angebote für Schulklassen und Kindergärten

- „Leonard Lupe und die kleinen Entdecker“ (ab 4 Jahren)
- „Traumreise im Seerosenteich“ (ab 4 Jahren)
- „Da geht mir ein Licht auf!“ (6. und 7. Klasse)
- „Was ist eigentlich ein Museum?“ (Berufsintegrationsklassen)
- „Kunst für alle Sinne – Bilder der Barockzeit“ (Berufsintegrationsklassen)

## **Kaiserburg-Museum**

---

Öffentliche und buchbare Angebote

- Kurzführungen zur Blauen Nacht (7. Mai)

## **Schloss Neunhof**

---

2016 geschlossen

## **Stadtmuseum im Fembo-Haus**

---

### **Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung**

Öffentliche und buchbare Angebote

- Museums-Marathon durch 1000 Jahre Nürnberger Geschichte:  
Rundgang und Rundfahrt zum Internationalen Museumstag (22. Mai)
- Überarbeitung der öffentlichen Führung „Die Nürnberg-Story.  
Rundgang durch das Fembo-Haus“
- Überarbeitung der buchbaren Führung „Glanzpunkte des  
Stadtmuseums“
- Überarbeitung der Familienführung „Der Kaiser kommt“
- Überarbeitung des Kindergeburtstages „Gold für den  
kaiserlichen Gast“

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Überarbeitung des Angebots „Hohe Gäste in der Reichsstadt“  
(3. und 4. Klasse)
- „Vom Kaufen und Verkaufen – Nürnberg eine europäische  
Handelsmetropole des Mittelalters und der Frühen Neuzeit“  
(Berufsintegrationsklassen)

### **Sonstige Vermittlungsangebote**

- Kultur öffnet Welten. Aktionstag für Zugewanderte (28. Mai)
- Familienaktionstag „Der Pelzmärtel kommt!“ (6. November)
- Kinder-Aktion „Schmuckstücke zum Anstecken“ während des  
Kunsthandwerkermarkts (3. und 4. Dezember)

## **Albrecht-Dürer-Haus**

---

### **Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen**

- Schatz aus Papier. Die Dürer Sammlung Diehl (15.4.2016 bis 14.8.2016)  
  
Öffentliche und buchbare Angebote
  - Führung „Malerische Druckgrafik – Dürers Holzschnitte und Kupferstiche aus den Kunstsammlungen Nürnbergs“

### **Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung**

- Kurzführung „Grüß Gott Herr Dürer“ für Kinder ab 5 Jahren zur Blauen Nacht (7. Mai)
- Kurzführungen „Meisterlich wohnen, meisterlich arbeiten“ zur Blauen Nacht (7. Mai)

## **Spielzeugmuseum**

---

### **Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen**

- „Bitte lächeln!“ Kinder. Spielzeug. Fotografien. (13.5.2016 bis 11.9.2016)  
  
Öffentliche und buchbare Angebote
  - Themenführung „„Klick!“ Spielzeug in der Fotografie von 1890 bis 1960“  
Buchbare Angebote für Schulklassen
  - „Sag mal Spaghettiii!“ Spielzeug ins Bild gebracht“ (3. bis 4. Klasse)

### **Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung**

- Öffentliche und buchbare Angebote
  - Kurzführung „Die Wahrsagerpuppe von 1853“ zur Blauen Nacht (7. Mai)
  - Themenführung „Patentierete Kindheitsträume“
  - Sonderprogramm für Flüchtlingsfamilien „Spielen wie früher“ (26. November)  
Buchbare Angebote für Kindergärten
  - „Spielewelten für kleine Museumsgäste“ (ab 4 Jahren)

## **Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal**

---

### **Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung**

Öffentliche und buchbare Angebote

- Themenführung „Höchst köstlich! Genussvolles Feiern in der Renaissance“
- Themenführung „Fiktion und Wahrheit – ein schaurig-schöner Abendspaziergang durch das Tucherschloss“
- Kurzführung „Märchenhafte Wahrheiten“ zur Blauen Nacht (7. Mai)
- Workshop „Leuchtende Fensterwappen“ zum Renaissancefest (5. Juni)
- Workshop „Tucherschloss trifft Jugendstil – Plakatentwürfe im Stile Alfons Muchas“ zum Grenzenlosfest (14. August)

Buchbare Angebote für Schulklassen und Kindergärten

- „Schlosskinder auf Entdeckungsreise“ (ab 4 Jahren)
- „Mit Goldpapier und Glitzerstift – Weihnachtsgrüße aus dem Schloss“, Aktionszeitraum 22. November bis 21. Dezember (3. bis 6. Klasse)
- „Worte zu Weihnachten – Weihnachtsgrüße aus dem Schloss“, Aktionszeitraum 22. November bis 21. Dezember (7. bis 10. Klasse)

## **Museum Industriekultur**

---

### **Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung**

Öffentliche und buchbare Angebote

- Themenführung „Inklusiv, interaktiv – Industriekultur“
- Themenführung „Industrie 1.0 bis 4.0“
- Themenführung „Jugendstil“

Buchbare Angebote für Schulklassen und Kindergärten

- „Räder, die die Welt bewegten“ (Berufsintegrationsklassen)
- „Ab geht's“ (Kindergarten)



## **Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände**

---

### **Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen**

- Schule im Nationalsozialismus. Ausstellung mit Lernlabor (22.4.2016 bis 23.10.2016)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Lehrerinformationsveranstaltung (in Kooperation mit Matthias Rösch, Schulmuseum Nürnberg)
- Themenführung „Schule im Nationalsozialismus“
- Workshop „Tagebücher, Jugendbücher“ (in Kooperation mit Matthias Rösch, Schulmuseum Nürnberg)

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Experimentieren im Lernlabor – NS-Geschichte mal ganz anders!“ (ab der 9. Klasse)

### **Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung**

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Überarbeitung des Angebots „Recht statt Rache“ (9. und 10. Klasse)

## **Museum für Kommunikation Nürnberg**

---

### **Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen**

- Mein Name ist Hase – Redewendungen auf der Spur (19.2.2016 bis 5.6.2016)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Themenführung „Aus dem Nähkästchen geplaudert“

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „In aller Munde – Gängigen Redewendungen und Sprichwörtern auf der Spur“ (3. bis 6. Klasse)
- „Ins Visier genommen – Redewendungen aus dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit“ (7. bis 9. Klasse)

### Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Homebase. Das Interieur in der Gegenwartskunst  
(3.12.2015 bis 21.2.2016)
  - Öffentliche und buchbare Angebote
    - Kuratorenführungen
    - Öffentliche und buchbare Führung für Erwachsene
    - Lehrerinformationsveranstaltung
    - Kombiführung „Das Interieur“ in Kooperation mit dem GNM
    - „Nachgefragt – Kunstgespräche für ältere Kunstinteressierte“
    - Führungen in russischer Sprache
    - „Familien bevorzugt! Kunst und Spiel am Sonntag“ (ab 5 Jahren)
    - Art Date – Studierende führen Studierende (Kooperation mit der FAU Erlangen-Nürnberg)
  - Buchbare Angebote für Schulklassen
    - „Das Kunst-Eck“ (ab der 5. Klasse)
  
- Fiona Banner. Scroll Down And Keep Scrolling (12.3.2016 bis 29.5.2016)
  - Öffentliche und buchbare Angebote
    - Kuratorenführungen
    - Öffentliche und buchbare Führung für Erwachsene
    - Lehrerinformationsveranstaltung
    - Themenführungen „Gefahren im Großstadtdschungel“  
und „Lost in Translation“
    - „Nachgefragt – Kunstgespräche für ältere Kunstinteressierte“
    - Führungen in russischer Sprache
    - Kurzführungen in der Blauen Nacht
    - Art Date – Studierende führen Studierende (Kooperation mit der FAU Erlangen-Nürnberg)
  - Buchbare Angebote für Schulklassen
    - Gesprächsführung (ab der 9. Klasse)
  
- Henriette Grahnert. Manchmal erscheinst du mir sehr abstrakt  
(23.6.2016 bis 28.8.2016)
  - Öffentliche und buchbare Angebote
    - Kuratorenführungen
    - Öffentliche und buchbare Führung für Erwachsene
    - Lehrerinformationsveranstaltung

- Führungen für Gehörlose
- „Nachgefragt – Kunstgespräche für ältere Kunstinteressierte“
- Führungen in russischer Sprache
- „Familienzeit“
- Art Date – Studierende führen Studierende (Kooperation mit der FAU Erlangen-Nürnberg)

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Abstraktes Spiel (ab der 6. Klasse)

- Mit anderen Augen – das Porträt in der zeitgenössischen Fotografie (13.10.2016 bis 15.1.2017), eine Ausstellung in Kunsthaus und Kunsthalle Nürnberg

Öffentliche und buchbare Angebote

- Kuratorenführungen
- Öffentliche und buchbare Führung für Erwachsene
- Lehrerinformationsveranstaltung
- Kombiführung in Kunsthalle, Kunsthaus und GNM
- Familienkombiführung in Kooperation mit dem GNM (ab 5 Jahren)
- Führungen für Gehörlose
- „Nachgefragt – Kunstgespräche für ältere Kunstinteressierte“
- Öffentliche Führungen in russischer Sprache
- Buchbare Führungen in englischer Sprache
- Familienzeit „Klick...!“
- Art Date – Studierende führen Studierende (Kooperation mit der FAU Erlangen-Nürnberg)
- Workshop für Kinder und Jugendliche mit analoger Schwarzweiß-Fotografie
- Workshop für Jugendliche und Erwachsenen mit analoger Schwarzweiß-Fotografie
- Familienfotoaktionen mit bekannten Nürnberger Fotografen
- Masken-Aktion „Rollenwechsel!“ mit der Künstlerin Susanne Carl für Familien

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Das sind wir“ (3. bis 6. Klasse)
- „Ein inszeniertes Porträt“ (ab der 7. Klasse)
- Gesprächsführung „Visuelle Kommunikation – was Fotos erzählen“ (ab der 10. Klasse)
- Kulturrucksack (5. und 6. Klasse)

### Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Passion. Fanverhalten und Kunst (17.12.2015 bis 14.2.2016)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Kuratorenführungen
- Öffentliche und buchbare Führung für Erwachsene
- Lehrerinformationsveranstaltung

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Gesprächsführung (ab der 7. Klasse)

- Oliver Boberg. Fast hier (10.3.2016 bis 8.5.2016)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Kuratorenführungen
- Öffentliche und buchbare Führung für Erwachsene
- Lehrerinformationsveranstaltung
- Workshop „Bonjour Tristesse! Modellbau und Stop-Motion“ für Jugendliche und Erwachsene
- Kurzführungen zur Blauen Nacht (7. Mai)

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Die Stadt und wir“ (1. bis 4. Klasse)
- „Ein Film in der Stadt“ (5. bis 9. Klasse)
- Gesprächsführung (ab der 10. Klasse)

- Verrat der Dinge (26.5.2016 bis 10.7.2016)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Kuratorenführungen
- Öffentliche und buchbare Führung für Erwachsene
- Lehrerinformationsveranstaltung
- Künstlergespräche

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Gesprächsführung (ab der 9. Klasse)

- Ausstellung zum Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten (28.7.2016 bis 11.9.2016)

- Öffentliche und buchbare Führung für Erwachsene

- Mit anderen Augen – das Porträt in der zeitgenössischen Fotografie (13.10.2016 bis 15.1.2017), eine Ausstellung in Kunsthaus und Kunsthalle Nürnberg

Siehe Dokumentation bei Kunsthalle Nürnberg!

## **Künstlerhaus**

---

### **Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen**

- Imaginary – Form und Formel mathematischer Fantasie (9.6.2016 bis 10.7.2016)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Lehrerinformationsveranstaltung

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Von Schönheit und Anwendung der Mathematik“ (ab der 9. Klasse)

### **Sonstige Vermittlungsangebote**

- Ferienprogramm „Malwoche“ im KunstKulturQuartier
- Ferienprogramm „Action, Crime & Love: Die Fotostory im KunstKulturQuartier“
- Ferienprogramm „Fantastische Fotogramme“

## **Kunstvilla**

---

### **Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen**

- Im Gleichgewicht – Karin Blum / Meide Büdel (22.10.2015 bis 3.4.2016)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Öffentliche und buchbare Führung für Erwachsene
- Lehrerinformationsveranstaltung
- Kooperationsführung mit dem Caritas-Pirckheimer-Haus
- Atelierbesuche
- Angebot für Kulturfreunde
- Künstlergespräche
- Künstlerführungen
- Führungen in russischer Sprache

Buchbare Angebote für Schulklassen und Kindergärten

- „Traumwelten“ (ab 5 Jahren bzw. 1. bis 4. Klasse)
- „Spüren, sehen, denken, erfinden“ (ab der 5. Klasse)
- Kulturrucksack: „Zwei Künstlerinnen auf der Spur“

- Klasse Wilhelm! Burghart, Eppich, Hasselt, Heyduck, Koller, Reichart, Vornberger und ihr Lehrer Hermann Wilhelm (21.4.2016 bis 2.10.2016)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Öffentliche und buchbare Führung für Erwachsene
- Lehrerinformationsveranstaltung
- Atelierbesuch
- Künstlergespräche
- Kurzführungen zur Blauen Nacht (7. Mai)
- Kurzführungen am Museumsfest (19. Juni)
- Führungen in russischer Sprache

Buchbare Angebote für Schulklassen und Kindergärten

- „Die kleine Farbschule“ (ab 5 Jahren bzw. 1. bis 4. Klasse)
- „Die Malklasse“ (5. bis 10. Klasse)
- „Auf dem Weg zur Abstraktion – Malen nach ‘45“ (ab der 10. Klasse)

- Zwischen den Farben – Inge Gutbrod / Markus Kronberger (27.10.2015 bis 16.4.2016)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Öffentliche und buchbare Führung für Erwachsene
- Lehrerinformationsveranstaltung
- Atelierbesuch
- Angebot für Kulturfreunde
- Künstlergespräche
- Künstlerführungen
- Themenführung „Brigitta Heyduck“
- Workshop mit Inge Gutbrod für Kinder
- Workshop mit Inge Gutbrod für Erwachsene

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Farbwelten“ (1. bis 6. Klasse)
- Gesprächsführung „Inge Gutbrod & Markus Kronberger auf der Spur“ (ab der 10. Klasse)

## **Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung**

Öffentliche und buchbare Angebote

- Themenführung „Volcano – Werner Knaupp“
- Themenführung „Brigitta Heyduck“
- Gesprächssalon für Seniorinnen und Senioren
- Kinderkunstwerkstatt
- Kindergeburtstag
- Erwachsenengeburtstag
- Dialogführung „Kunstmomente“
- Architekturführung

## **Sonstige Vermittlungsangebote**

- Ferienprogramm in den Pfingstferien
- Ferienprogramm in den Sommerferien

## **Stadtarchiv Nürnberg**

---

### **Archivpädagogische Betreuung von Sonderausstellungen**

- Eine Kamera fürs Leben – Fotoapparate und Zubehör aus Nürnberg  
(2.6.2016 bis 25.9.2016)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführung

## Personal & Honorarkräfte

### Leitung

Dr. Thomas Brehm\*, Leiter,  
zugleich Leiter der Abteilung Schulen und Jugendliche

Dr. Jessica Mack-Andrick\*\*, stellvertretende Leiterin,  
zugleich Leiterin der Abteilung Erwachsene und Familien

### Buchungsdienst und Sekretariat

Kerstin Günther-Duffek\*, Maud Mahlich\*, Marizza Szilvássy\*\*

### Werkstatt

Martin Ehrhardt\*\*

### Hauptamtliche Museumspädagogen

Dr. Gesa Büchert\*, Bianca Bocatius M.A.\* (in Elternzeit ab 21.11.2016),  
Alexander Klein M.A. (bis 30.09.2016)\*, Christina Löbbert-Kohler M.A.\*,  
Dr. Ingmar Reither\*, Dipl.-Hist. Thomas Ruppenstein\*, Pirko Schröder\*,  
Pamela Straube\*

### Volontariat

Regina Rüdebusch M.A.\*\*

### Freie und delegierte Mitarbeiter

Dipl. Soz. Päd. Christiane Arndt, Christine Arnold\*\*\*, Oleg Astakhov,  
Michaela Baetz M.A., Lisa Baluschek, Kerstin Bienert, Christoph Binder,  
Dr. Teresa Bischoff, Marion Bongartz, Günter Braunsberg M.A., Dagmar  
Buhr, Hannes Burkhardt, Christine Caradec-Drexler, Karen Christen-  
son M.S.B.A., Andreas Clemens, Nancy Dearborn, Johannes Dornisch,  
Karin Ecker, Waltraud Eisenbacher, Tanja Elm, Barbara Engelhard,  
Somaiyeh Farzaneh, Manuel Gebhardt, Moritz von Gerichten, Frank  
Gillard M.A., Dr. Monica Giorgetti Stierstorfer, Ursula Gölzen, Michael  
Grebner, Jutta Gschwendtner, Sylvia Günther M.A.\*\*\*, Sebastian Gulden,  
Inge Gutbrod, Brigitte Haid M.A., Christiane Haller M.A., Simon  
Hamper M.A., Anna Handick, Ute Heise, Ulrike Heß, Brigitte Heuermann,  
Ingrid Hingler M.A., Alexandra Hojenski, Brunhild Holst, Annette Horneber,



Lucia Hufnagel, Michael Käser, Koko Kikuchi-Emmerling, Dipl. Designerin  
 Johanna Kläver, Irmgard Kloss, Inge Krause-Zimmermann, Corinna Krestel-Mathias (Elternzeit von September 2016 bis August 2017) \*\*\*\*,  
 Hildegard Kretzschmar, Bettina Kummert, Doris Lautenbacher, Ilja Lazarevic  
 Stefanie Leisenheimer, Julia Liedel, Edith Link, Danièle List, Sylvie Ludwig,  
 Christine Maaß, Carmen Machmuridis-Lösch M.A., Margit Mayer, Sandra  
 Mayer, Dr. Claudia Merthen, Marius Meusch, Tatiana Mihailova, Andrea  
 Muranyi, Gabriele Murko M.A., Oliver Nagler M.A., Markus Neher, Ingeborg  
 Neuhold, Antje Neumann M.A., Steffi Nikol, Dipl. Soz. Päd. Ruth Novak,  
 Barbara Ohm, Stephanie Oschmann M.A., Dr. Inés Pelzl, Ingrid Petermann,  
 Olga Popescu, Magdalena Prechsl, Kasia Prusik-Lutz, Olaf Prusik-Lutz,  
 Andreas Puchta M.A., Eva-Maria Raschpichler, Dr. Anke Reiß, Dorothea  
 Ritter-Sturm, Ursula Rössner, Hans-Detlev Roth, Ursula Rupp-Kiesel M.A.,  
 Daniela Rutenkolk, Dr. Annette Scherer, Stefan Schindler, Margit  
 Schmidt-Pikulicki, Lena Schmiedl, Katrin Schreieder (Elternzeitvertretung  
 von Frau Krestel-Mathias von September 2016 bis August 2017) \*\*\*\*,  
 Dorothea Schubert, Janina Schuler M.A., Theresa Schulte, Chiara  
 Seidl M.A., Dr. Ingeborg Seltmann, Sarah Slenczka M.A., Wolfgang Stadter,  
 Dr. Alexandra Stein-Tasler, Heilwig Svandriik, Selina Tappe, Maike Teubner,  
 Martin Turner, Raphael Unger, Elena Vassilieva, Yulia Vishnevskaya M.A.,  
 Ingrid Wamsganz M.A., Elisabeth Weiskopf, André Widmann, Agathe  
 Wilhelm, Dipl. Soz. Päd. (FH) Erika Wirth, Kerstin Woitas-Schicker M.A.,  
 Michaela Wolf, Stefan Wolf M.A., Sigrid Zilm M.A.

\* Beschäftigte der Stadt Nürnberg

\*\* Beschäftigte des Germanischen Nationalmuseums

\*\*\* delegiert vom Freistaat Bayern

\*\*\*\* delegiert von der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche

### **Ehrenamtliche Mitarbeiter des Germanischen Nationalmuseums**

Dr. Teresa Bischoff, Günter Braunsberg M.A., Dr. Hermann Caspary, Karen  
 Christenson M.S.B.A., Karin Ecker, Frank Gillard M.A., Ursula Gölzen,  
 Jutta Gschwendtner, Brigitte Haid M.A., Christiane Haller M.A., Ute Heise,  
 Ulrike Heß, Erika Luise Hoegl M.A., Annette Horneber, Irmgard Kloss,  
 Roswitha Kotzurek, Hildegard Kretzschmar, Bettina Kummert, Ursula Leiße,  
 Tatiana Mihailova, Ingeborg Neuhold, Barbara Ohm, Dr. Inés Pelzl, Andreas  
 Puchta M.A., Dr. Anke Reiß, Ursula Rupp-Kiesel M.A., Margit Schaefer,  
 Chiara Seidl M.A., Dr. Ingeborg Seltmann, Sarah Slenczka M.A., Peter  
 Stamminger, Dr. Alexandra Stein-Tasler, Ingrid Wamsganz M.A., Elisabeth  
 Weiskopf, Barbara Wintrich, Josef Wintrich, Sigrid Zilm M.A.

## Impressum & Abbildungsnachweis

### **Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ)**

Geschäftsstelle im Germanischen Nationalmuseum  
Kartäusergasse 1  
90402 Nürnberg

Abteilung Schulen und Jugendliche  
Tel (0911) 1331 241  
Fax (0911) 1331 318  
schulen@kpz-nuernberg.de

Abteilung Erwachsene und Familien  
Tel (0911) 1331 238  
Fax (0911) 1331 318  
erwachsene@kpz-nuernberg.de

[www.kpz-nuernberg.de](http://www.kpz-nuernberg.de)

- Text: Christine Arnold, Lisa Baluschek, Dr. Thomas Brehm, Dr. Gesa Büchert, Sylvia Günther, Christina Löbbert-Kohler, Dr. Jessica Mack-Andrick, Dr. Ingmar Reither, Regina Rüdebusch, Thomas Ruppenstein, Pirko Schröder, Pamela Straube
- Redaktion: Dr. Jessica Mack-Andrick, Thomas Ruppenstein
- Statistik: Dr. Jessica Mack-Andrick
- Gestaltung und Layout: Thomas Ruppenstein
- Titelbild: Thomas Ruppenstein

### **Abbildungsnachweis**

Lisa Baluschek	S. 35, 36 unten
Mile Cindric:	S. 26
Tanja Elm:	S. 37 unten
Kurt Fuchs:	S. 21 oben/mittig
Giulia Iannicelli:	S. 24
Lucia Hufnagel:	S. 37 oben, 38
Sabine Kuntz:	S. 21
Regina Rüdebusch:	S. 27 unten
Thomas Ruppenstein:	S. 22, 25, 27 mittig, 28, 32, 33 oben, S. 36 oben, 40, 41
Pirko Schröder:	S. 33 mittig/unten, 39





